

RESTEC



FLEXITEC

Vielseitiges Flüssigkunststoff-System

Anwendungshandbuch



Folgen Sie uns



www.restec.global

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....3

2. Bevor Sie beginnen4

3. Anleitung zu Detail-Abdichtungen6

4. Vorbereitung bestehender Dachflächen6

5. Verlegung neuer OSB3 Beplankung (falls erforderlich)10

6. Anbringen von ResTrims.....12

7. Restec SA Trägerschicht16

8. Vorbehandlung mit Flexitec Grundierung17

9. Verstärkung von Fugen, Übergängen, Details etc21

10. Auftrag von Flexitec Harz22

11. Werkzeug-Reinigung30

12. Reparaturen30

13. Tagesarbeits-Anschlüsse.....30

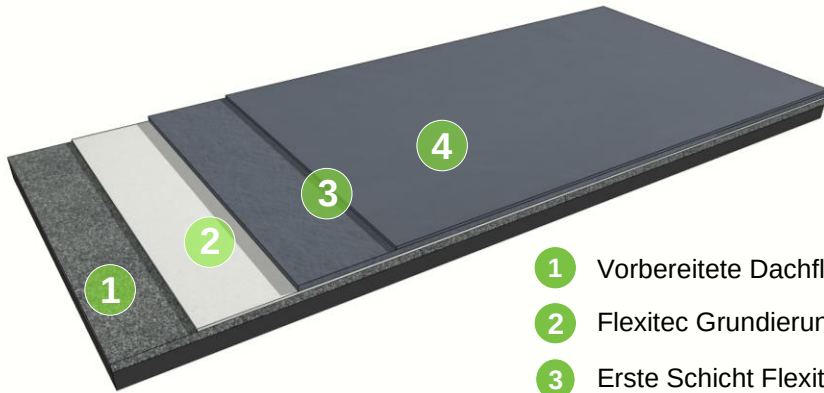
14. Problemlösungen31

15. Sicherheitsvorkehrungen33

16. Anhänge33

1. Einleitung

Das Flexitec System von Restec ist ein flexibler Flüssigkunststoff mit einem einzigen Harz, das sowohl für Neubedachung als auch für Sanierung geeignet ist. Durch die Kombination der besten Eigenschaften von GFK mit der Vielseitigkeit von Überdeck-Systemen bietet keine andere Flachdachlösung so hohe Leistung auf so vielen Untergründen. Die folgende Abbildung zeigt eine typische Eindeckung:



- 1 Vorbereitete Dachfläche
- 2 Flexitec Grundierung (falls erforderlich)
- 3 Erste Schicht Flexitec Harz mit 225g/m² Restec Glas-Schnittfasermatte als Verstärkung
- 4 Zweite Schicht Flexitec Harz

Hauptvorteile

- Kann auf fast jedem existierenden Flachdach aufgetragen werden: Dachpappe, Asphalt, Beton, GFK, Dachmembranen (PVC, EPDM, TPO...), OSB3 TG4 und Metallen (nur für Detail-Arbeiten).
- Völlig nahtlose und hochflexible Membran, die für jede Dachgröße und -geometrie geeignet ist
- Ist nach Brandschutzklasse **BROOF(t1)** für alle Anwendungen zugelassen.
- Produktleistungsnachweis durch Europäische Technische Bewertung (ETA-24/0069) zertifiziert.
- Sehr regenfest: wenn das katalysierte Harz einmal aufgetragen wurde, härtet es auf jeden Fall durch. Es ist kein Abkratzen von nicht ausgehärteten Harzen mehr nötig.
- Extrem schnelle Installation mit Begehrbarkeit innerhalb von 30-60 Minuten
- Verwendet 225g/m² Glas-Schnittfasermatte als Verstärkung und erzielt somit einen gleichmäßigen Auftrag und eine besonders robuste Membran, die Jahrzehnte hält.
- Verlegung durch von uns und unseren Händlern geschulte Dachdecker wird durch die 20-Jahre Materialgarantie von Restec untermauert.
- Kann auch zur Abdichtung sowie zur Gestaltung rutschhemmender Oberflächen auf Balkonen, Terrassen und Gehwegen eingesetzt werden.
- Kann bei Temperaturen zwischen 1°C (mit Winterzusatz) 30°C (mit Sommerzusatz) verlegt werden.
- Hergestellt nach ISO 9001 und ISO 14001 Standards für gleichbleibende Qualität
- Wird völlig kalt aufgetragen, für maximale Sicherheit – keine Risiken durch offene Flammen und andere Heißenarbeiten.
- Ein-Harz-System, das ohne Anschleifen repariert / überdeckt werden kann

2. Bevor Sie beginnen

Komponenten-Checkliste

Bevor Sie beginnen, überprüfen Sie, ob Sie alle benötigten Artikel haben. Im Zweifelsfall wenden Sie sich an Ihren Händler.

Wesentliche Komponenten des Systems

- ☐ Flexitec-Harz (bei Bedarf Winter- oder Sommerzusatz hinzufügen)
- ☐ Flexitec Grundierung (nur für bestimmte Untergründe; s.S.17) (bei Bedarf Winterzusatz hinzufügen)
- ☐ Pulverhärter (für Flexitec Harz und Grundierung)
- ☐ Glas-Schnittfasermatte zur Verstärkung (225g/m²)
- ☐ Detail-Band (für Übergangsfugen und andere lokale Verstärkungen)
- ☐ Aceton (zur Vorbereitung bestimmter Untergründe, Abwischen von Verkleidungen vor dem Beschichten, Reaktivierung der Membran bei Auftrag der zweiten Schicht nach 7 Tagen oder mehr, und zur Reinigung von Werkzeugen)

Sanierung von existierenden Flachdächern - Zusätzliche Komponenten

- ☐ Hochdruckreiniger zur Reinigung von Dachflächen (bei Bedarf)
- ☐ Trocknungsgeräte - Industrielle Nass- und Trockensauger, saubere Mopps, Lappen, Schwämme usw.
- ☐ Fungizid zur Behandlung von Pilz- oder Moosbewuchs

Verlegung auf neuen Flachdächern - Zusätzliche Komponenten

- ☐ Flexitec Grundierung und Detail-Band für Fugen zwischen Platten
- ☐ OSB3 TG4 Platten
- ☐ Befestigungen für OSB TG4 Platten (geeignete Flachdachbefestigungen)
- ☐ ResTrim Abschlussprofile (für neue Flachdächer oder Ersatz von beschädigten Dachrandabschlussprofilen)
 - ☐ Restec Trim Kleb- und Dichtstoff, zur Befestigung der Dachkantenabschlussprofile
 - ☐ Behandelte Holzlatten (zur Versteifung der Dachkantenabschlussprofile)
 - ☐ Befestigungen für Verkleidungen (20 mm verzinkte Großkopf-Schlagnägeln)

Werkzeuge und Hilfsmittel für den Auftrag

- ☐ Restec lösungsmittelbeständige, blau gestreifte Nylon-Auftragswalzen
- ☐ Rührer
- ☐ Auftragspinsel (für schwer zugängliche Stellen)
- ☐ Kalibrierte Eimer (zur Dosierung von Harz und Härter) oder Waagen zum Abwiegen
- ☐ Restec Infrarot-Laser-Thermometer (zur Messung von Harz- und Untergrundtemperaturen)
- ☐ Persönliche Schutzausrüstung (Latexhandschuhe, Staub-Schutzmaske und Schutzbrille)
- ☐ Schleifpapier mittlerer Körnung
- ☐ Tücher / Lappen
- ☐ Protimeter Feuchtemessgerät zur Messung des Feuchtigkeitsgehalts des Dachuntergrundes

Inspektion des vorhandenen Daches

Eignungsprüfung für Sanierung – Zustand des vorhandenen Daches

Der vorhandene Dachaufbau sollte auf Mängel überprüft, und diese behoben werden. Kernproben sollten immer entnommen werden, um den genauen Dachaufbau und seinen Zustand zu bestätigen (siehe Anhang A, Seite 33 für weitere Details). Wenn Isolierung oder Untergrund nass oder gesättigt wird, sollten komplette Neueindeckung und die Installation einer dauerhaften Dachbelüftung in Betracht gezogen werden. Bereiche, in denen die Isolierung oder der darunter liegende Untergrund kollabiert, defekt oder verrottet ist, sollten ausgeschnitten, mit äquivalenten Materialien repariert oder ersetzt werden, um eine gute solide Basis für den Flüssigkunststoff zu schaffen. Hinweise zur Vorbereitung bestehender Dachflächen finden Sie auf den Seiten 6-9. Hinweise zum Verlegen neuer OSB3 Beplankung finden Sie in Abschnitt 5 ab Seite 10.

Bestimmung der Eignung für die Überlackierung – Substratverträglichkeit

Flexitec ist ein äußerst vielseitiges System, das eine Vielzahl gängiger Dachuntergründe beschichten kann (wie z.B. Dachpappe, Asphalt, Beton/Estrich, GFK, Dachmembranen wie PVC, EPDM und TPO). Wenn der Untergrund hier nicht beschrieben ist oder Sie sich nicht sicher sind, sollten Sie einen Haftungstest gemäß Anhang B Seite 34 durchführen.

Pfützenbildung und Entwässerung

Denken Sie daran: Wenn Sie ein Flachdach sanieren, verändert sich das Gefälle nicht und bestehende Probleme mit stehendem Wasser bleiben bestehen. Obwohl stehendes Wasser der Flexitec-Membran nicht schadet, kann es in begehbaren Bereichen bei Frost Gefahren erzeugen. Wenn Sie nicht der Gebäudebesitzer sind, empfehlen wir Ihnen dringend, dieses Problem vor Arbeitsbeginn mit Ihrem Kunden zu besprechen.

Einhaltung der Bauvorschriften

Sie sollten sicherstellen, dass die Konstruktion des Daches, auf dem Flexitec aufgetragen werden soll, den geltenden Vorschriften, Regularien und Fachregeln entspricht. Weitere Informationen finden Sie in den jeweils geltenden Bauvorschriften wie z.B. DIN 18531-3 sowie von qualifizierten Dachdeckern.

Vermessen Sie Ihr Dach

Es ist wichtig, Ihr Dach genau zu vermessen, um die erforderlichen Materialmengen zu bestimmen. Die Abmessungen müssen alle zu beschichtenden Bereiche umfassen, einschließlich Hochzüge, Übergänge und Dachabschlußkanten.

Lagerung

Idealerweise sollten die Harze vor dem Gebrauch vor extremen Temperaturen geschützt werden. Die Lagerung des Harzes bei etwa 15 °C für 24-48 Stunden vor der Verwendung gewährleistet eine optimale Leistung. Weitere Informationen zur Lagerung finden Sie auf den Produktetiketten.

Planen Sie Ihr Projekt

Es wird empfohlen, sich mit dem Auftragsverfahren vertraut zu machen, bevor Sie beginnen. In den nächsten Abschnitten dieses Handbuchs wird ausführlich alles behandelt, was Sie für die Ausführung wissen müssen.

Verwendungen, von denen abgeraten wird

Das Flexitec-System ist nicht für Heimwerker bestimmt und sollte nur von Fachleuten aufgetragen werden.

3. Anleitung zu Detail-Abdichtungen

- Alle Dachdetails, die nicht mehr benötigt werden, vor Beginn zu entfernen. Die zu deckende Dachfläche ist bei Bedarf auf solche Art und Weise zu reparieren, dass der Aufbau dem Rest des Flachdaches entspricht.
- Die dichtungstechnisch wirksame Anschlusshöhe muß mindestens 15cm über dem Oberflächenschutz des Daches betragen. Attika- und Wandanschlüsse sollten mit Kappleisten abgeschlossen werden, andere Hochzüge und Durchdringungen können mit Flanschen versehen werden, um wartungsfrei zu. Alle Details, bei denen dies nicht erreicht werden kann, sollten regelmäßig überprüft werden und müssen möglicherweise gelegentlich gewartet werden.
- Alle zu beschichtenden Detaillierungsflächen werden nach Bedarf vollständig vorbereitet und grundiert.
- Alle Abflüsse sollten so tief wie möglich mit Flexitec beschichtet werden.
- Es sollte darauf geachtet werden, dass alle Dachdetails den national geltenden Vorschriften wie z.B. der Flachdachrichtlinie DIN 18531 gerecht werden.

4. Vorbereitung bestehender Dachflächen

Trocknen des Daches

Es ist wichtig, dass der Untergrund, auf den der Flüssigkunststoff aufgetragen wird, nicht nass ist. Die Anwendung auf nassen Untergründen führt wahrscheinlich zu Haftungsverlust, der zu lokalem oder völligem Versagen führen kann.

Der Untergrund sollte sichtbar trocken sein. Wir empfehlen zur Messung ein "Protimeter"-Feuchtemessgerät, bei dem ein maximaler Feuchtigkeitsgehalt von 20% w.m.e. (wood moisture equivalent = Holzfeuchteäquivalent) für die Anwendung des Flexitec-Systems zulässig ist.



Wenn der Feuchtigkeitsgehalt größer ist, sollte der Untergrund entweder auf natürliche Weise trocknen gelassen werden oder alternativ kann die Trocknung mit den folgenden Methoden beschleunigt werden:

- Nass- und Trockensauger
- Rakel
- Mopps
- Lappen, Handtücher und Schwämme
- Spezialisierte flammenfreie Trockner und Gebläse mit geringer Hitze

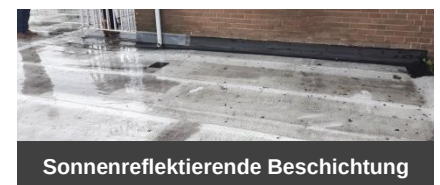
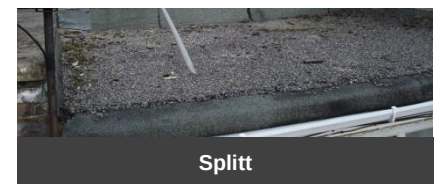
Wenn das Wasser mit einem der oben genannten Mittel entfernt wurde, ist es immer noch möglich, dass der Feuchtigkeitsgehalt zu hoch ist, um eine Anwendung zu ermöglichen. Führen Sie weitere Prüfungen mit dem "Protimeter" durch. Die oben genannten Verfahren eignen sich gleichermaßen zum Trocknen des Untergrunds und zum Entfernen von Feuchtigkeit zwischen den Schichten.

Gasbrenner und Heißluftpistolen sollten nicht verwendet werden, da sie den Untergrund und den aufgetragenen Flüssigkunststoff beschädigen können. Diese Arten von Heizungen können auch eine erhebliche Brandgefahr darstellen. Sofern der Untergrund oberflächentrocken ist, haftet der Flüssigkunststoff gut. Jedoch sollte Folgendes beachtet werden:

Bei nassen oder gesättigten Isolierungen oder Beplankungen sollte die Installation einer dauerhaften Dachbelüftung in Betracht gezogen werden. Bereiche, in denen die Isolierung oder die darunter liegende Konstruktion kollabiert, defekt oder verrottet sind, sollten ausgeschnitten, repariert und mit äquivalenten Materialien repariert oder ersetzt werden, um eine gute solide Basis für den Flüssigkunststoff zu schaffen.

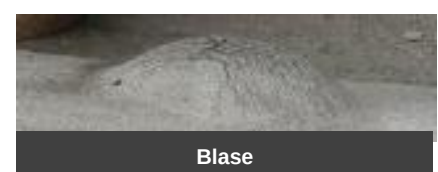
Alle zu beschichtenden Untergründe

- Entfernen Sie allen losen Splitt von der Dachfläche. Eingebetteter Splitt sollte bei Bedarf durch einen Fräser oder andere Mittel entfernt werden. Stellen Sie sicher, dass das Dach das Gewicht aller Werkzeuge tragen kann.
- Besondere Aufmerksamkeit sollte allen sonnenreflektierenden (insbesondere aluminiumpigmentierten) Beschichtungen, reparierten Stellen oder anderen Arten von Beschichtungen gewidmet werden. Für diese Bereiche können Haftfestigkeitsprüfungen erforderlich sein (siehe Anhang B, Seite 34)
- Reinigen Sie alle zu beschichtenden Bereiche gründlich und entfernen Sie Schmutz und Ablagerungen, stehendes Wasser, Schimmel, Moos usw.
- Inspizieren Sie alle Untergründe, um die Festigkeit der Materialien zu beurteilen, einschließlich vorhandener Beschichtungen und Reparaturen. Dies dient dazu, die Kompatibilität mit dem Flexitec Flüssigkunststoff zu überprüfen und die Notwendigkeit einer Grundierung zu bestimmen.
- Entfernen Sie lose oder schlecht haftende Materialien und führen Sie benötigte Reparaturen durch. Reparieren, ersetzen und restaurieren Sie defekte Armaturen.
- Behandeln Sie alle Bereiche mit Pilzwachstum oder Moos mit einem Fungizid, um sicherzustellen, dass alle Sporen abgetötet werden. Verwenden Sie einen Hochdruckreiniger, um Rückstände zu entfernen.



Dachpappe

- Stark beschädigte oder verrottete Dachpappe sollte ersetzt werden, um einen festen Untergrund für den Flüssigkunststoff zu schaffen.
- Lose oder abgelöste Dachpappe muss wieder mit dem Untergrund verklebt werden.
- Blasen sollten durch sternförmiges Ausschneiden und erneutes Verkleben mit dem Untergrund behoben werden. Falls Feuchtigkeit in der Blase vorhanden ist, muss diese vor dem Kleben völlig austrocknen.
- Bürsten Sie losen Sand vor dem Auftrag von Flexitec ab.
- **Erforderlicher Voranstrich:** Flexitec Grundierung (empfohlen)



Asphalt

- Füllen und glätten Sie Schrumpflöcher mit einer geeigneten Reparaturmasse, z.B. Sandzementmischung mit einem geeigneten Härter.
- Alle Risse und Hohlräume, die die strukturelle Integrität nicht beeinträchtigen, sollten gereinigt und mit einer geeigneten Reparaturmasse ausgebessert werden.
- Lassen Sie alle Reparaturen vor dem Auftrag des Flüssigkunststoffes voll aushärten (Herstellerempfehlungen befolgen).
- **Erforderlicher Voranstrich:** Flexitec Grundierung (empfohlen)



Schrumpfloch



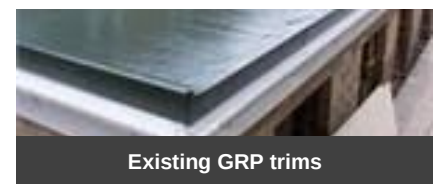
Risse

GFK

- Schleifen Sie alle losen und abblätternden GFK-Deckschichten an bis zur Basisschicht, um eine solide, feste Kante zu erhalten.
- Gealtertes / verwittertes GFK mit einer gesunden Deckschicht muss nicht abgeschliffen werden; bei GFK mit einer Deckschicht, die weniger als 12 Monate alt ist, ist jedoch Aufrauen des gesamten Untergrundes erforderlich.
- Stellen Sie sicher, dass alle GFK-Untergründe vor dem Auftrag gründlich mit sauberem Aceton geschrubbt werden
- Hinweis - Vorhandene GFK-Dachabschlussprofile sollten immer in die Sanierung einbezogen werden und müssen mit glasfaserverstärktem Flexitec-Harz überdeckt werden
- **Grundierung erforderlich:** Nein



Abblätternde Deckschicht



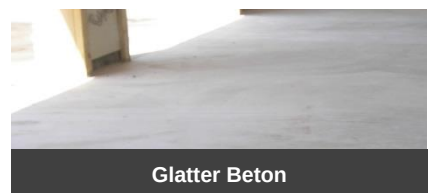
Existing GRP trims

Beton / Estrich & Mauerwerk

- Abgeplatzter, loser, bröckeliger Beton oder Mauerwerk sollte herausgebrochen und mit einem geeigneten Reparaturmörtel repariert werden.
- Alle glatten Betonuntergründe sollten leicht angeschliffen werden (z.B. Sandstrahlen, Winkelschleifer...), um Zementschlämme zu entfernen und/oder andere undurchlässige Stoffe, Betonhärtungsmembranen usw. zu entfernen, bis ein sauberer, trockener und offener Untergrund erreicht ist.
- Alle großen Risse und Hohlräume, die die strukturelle Integrität nicht beeinträchtigen, sollten gereinigt und mit einer geeigneten Reparaturmasse ausgebessert werden.
- Nasse oder gesättigte Untergründe sollten vor dem Auftrag des Flüssigkunststoffes gründlich austrocknen.
- Warten Sie bei neu verlegtem Beton/Estrich eine Aushärungszeit von mindestens 28 Tagen oder einer Woche pro 25 mm ab, oder befolgen Sie vorzugsweise die Herstelleranweisungen. Bei polymermodifiziertem Material Herstelleranweisungen befolgen.
- **Erforderlicher Voranstrich:** Flexitec Grundierung (**notwendig**)



Abgeplatzte Ziegel



Glatter Beton



Nasses Beton-Dach

PVC-Membranen

- Hinweis – Haftfestigkeitsprüfung erforderlich, um die Eignung für die Beschichtung mit Flüssigkunststoff zu bestimmen (siehe Seite 34 für weitere Details)
- Örtliche Schäden sollten gegebenenfalls repariert oder neu eingedeckt werden.
- Stellen Sie sicher, dass alle Membranen vor dem Auftrag gründlich mit sauberem Aceton geschrubbt werden
- **Erforderlicher Voranstrich:** Restec SP Grundierung (abhängig von den Ergebnissen der Haftfestigkeitsprüfung). Beachten Sie, dass einige einlagige PVC-Membranen je nach Ergebnis der Haftfestigkeitsprüfung alternativ mit Flexitec Grundierung vorbehandelt werden können.



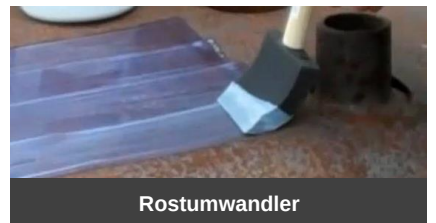
PVC Dachmembran



Reparaturbedürftige Membran

Metalle

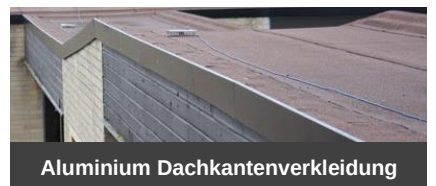
- Flexitec kann verwendet werden, um kleine Metallflächen zu beschichten (z. B. Detail-Arbeiten) oder wenn das Metall nur einen kleinen Teil der gesamten Dachfläche ausmacht. Flexitec sollte normalerweise nicht für die Beschichtung großer Metallflächen verwendet werden, insbesondere nicht für Bereiche, in denen erhebliche Fugenbewegungen auftreten können.
- Aller Rost, lose und abblätternde Materialien sind mit einer Drahtbürste oder anderen Methode zu entfernen. Behandeln Sie großflächigen Rost mit einem geeigneten Rostumwandler und lassen Sie ihn voll ausreagieren bevor Sie die Grundierung auftragen.
- Reinigen und entfetten Sie alle verzinkten Stahluntergründe und beizen Sie sie anschließend ab. Eine schwarze Verfärbung zeigt vollständige Passivierung an. Waschen Sie den Untergrund mit klarem Wasser ab und lassen Sie ihn völlig trocknen.
- Schleifen Sie Aluminiumuntergründe an, um wieder zu blankem Metall zu gelangen.
- Schleifen Sie Bleiuntergründe nass an, um Oxidation und Patina zu entfernen. Entfernen Sie allen Schleifstaub gemäß Arbeitsschutz-Richtlinien, bevor Sie den Untergrund mit Aceton abwischen.
- Schleifen Sie alle zu beschichtenden Kupferuntergründe an, um wieder zu blankem Metall zu gelangen.
- Reinigen Sie alle Untergründe gründlich mit Aceton, bevor Sie den Flüssigkunststoff auftragen.
- **Erforderlicher Voranstrich:** Restec Metall Grundierung für Detail-Arbeiten. WICHTIG- Lesen Sie vor Gebrauch das technische Datenblatt der Grundierung. Große Metall-Flächen können mit Restec SA Trägerschicht abgedeckt werden.



Rostumwandler



Nicht verwittertes verzinktes Blech



Aluminium Dachkantenverkleidung



Ablauf aus Blei

5. Verlegung neuer OSB3 Beplankung (falls erforderlich)

Einführung

Bitte beachten Sie, dass die folgenden Informationen nur als Richtlinie dient. Dieses Dokument sollte in Verbindung mit den technischen Datenblättern des jeweiligen Herstellers der OSB3 Platten gelesen werden. Besondere Aufmerksamkeit sollte den Herstellerempfehlungen bezüglich Lagerung, Konditionierung, Feuchtigkeitsgehalt, Befestigung und Feuchtigkeitsschutz der Platten vor dem Auftrag von Flexitec gewidmet werden.

Top-Tipp - Um eine Kontamination der Beplankung und des Flüssigkunststoffes zu vermeiden, schleifen Sie die Hohlkehle für das Abschlussblech vor dem Auftrag von Flexitec in das Mauerwerk von Hochzügen.

Vorbereitung

Das vorhandene Dach sollte inspiziert werden, um seinen Zustand zu beurteilen. Wenn sich herausstellt, dass der Untergrund nicht für den Auftrag von Flexitec geeignet ist (z. B. defekt, verrottet oder strukturell instabil), so muss dieser entfernt und neu verlegt werden. Die Dachsparren sollten auch auf Defekte, einschließlich Nass-/Hausschwamm, geprüft werden. Bei Bedarf müssen defekte Sparren repariert oder ersetzt werden.

Stehendes Wasser sollte vermieden werden. Wenn Sie der Meinung sind, dass dies ein potentielles Problem ist, sollten Sie in Betracht ziehen, ein stärkeres Gefälle zu erzeugen: 2% bis 5% werden empfohlen und können durch Unterlegen von Keil-Leisten auf den Sparren erzielt werden. Stehendes Wasser ist besonders gefährlich auf begehbaren Dächern.

Empfehlung für geeignete OSB3 Beplankung

Diese Empfehlung bezieht sich auf 18mm OSB3 Nut und Feder. Diese Platten haben 2 Nut- und 2 Federkanten und sind 2400mm x 600mm groß. OSB3-Platten ohne Nut/Feder benötigen zusätzliche Verstärkungen an den Plattenfugen. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 11 und Seite 21.



Verlegeanleitung

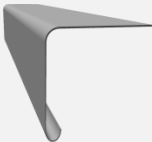
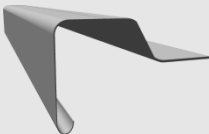
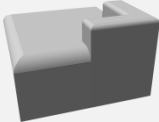
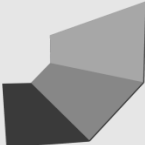
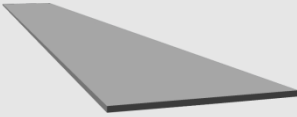
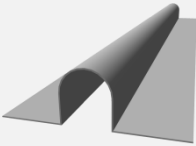
1. 18mm x 2400mm x 600mm OSB3 Feder/Nut Platten sollten alle 20cm (4 Befestigungen über die gesamte Plattenbreite) und an jedem Balken befestigt werden, wobei die Befestigung mindestens 4m tief im Balken verankert sein muss. Es sind mindestens 20 Befestigungen pro Platte erforderlich. Verwenden Sie geeignete Flachdachbefestigungen gemäß den Herstellerempfehlungen.
2. Die Platten können nach Bedarf zugeschnitten werden, um auf die Dachfläche zu passen. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Nut- und Federverbindungen nicht beeinträchtigt werden – wenn Kanten ohne Nut/Feder entstehen, müssen diese später abgeklebt werden (siehe Abschnitt 9)
3. Die Platten müssen versetzt verlegt werden (siehe typisches Muster rechts), wobei der größere Spalt in der Feder/Nut-Fuge nach oben zeigt. Dies ist bei den meisten Platten die beschriftete Seite. Stellen Sie sicher, dass die Bretter unter Druck passgenau gefügt werden.
4. An allen Übergängen wie Wänden, Schornsteinen, Oberlichtern und anderen Hochzügen muß eine minimale Dehnungsfuge von 25mm eingehalten werden. Kappleisten müssen unabhängig von der Abdichtung angebracht werden, um Bewegung zu erlauben, und es müssen Übergangskeile verwendet werden.
5. Für große Dächer (>50m² Fläche oder >10m Kantenlänge) müssen alle 10m zwischen den Platten 25mm Ausdehnungsfugen gelassen werden. Diese Fugen müssen entweder mit Detail-Band abgedichtet oder mit ResTrims Ausdehnungsprofilen überdeckt werden. Alternativ kann vollflächig Restec SA Trägerschicht verlegt werden, die dies überflüssig macht.
6. Bei direkter Befestigung an Dachsparren sollten mindestens 75mm Ringschaftsnägeln oder gleichwertige Schrauben verwendet werden. Für Warmdachkonstruktionen sind spezielle Warmdachbefestigungen erforderlich, die mindestens 40mm tief in die Sparren eindringen. Bitte wenden Sie sich an Ihren Flexitec-Händler, um sich beraten zu lassen.
7. **BEHANDLUNG DER FEDER/NUT FUGEN ZWISCHEN OSB3 PLATTEN:** Gießen Sie die benötigte Menge Flexitec Grundierung in einen Misch-Eimer und fügen Sie die erforderliche Menge Pulverhärter zu (siehe Anleitung auf Seite 17-19). Rühren Sie gründlich um und tragen Sie die Grundierung mit einem Pinsel auf alle Feder/Nut Fugen auf. Stellen Sie sicher, dass die Grundierung die Plattenfugen vollständig füllt. Diese Grundierung ist für den Auftrag von Flexitec auf OSB3 Platten von entscheidender Bedeutung.
WICHTIG: Alle OSB3-Fugen ohne Nut/Feder müssen mit Flexitec Grundierung vorbehandelt und mit Detailband verstärkt werden. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 21.
8. Die OSB3 Platten müssen so schnell wie möglich, idealerweise noch am selben Tag, abgedichtet werden. Wenn dies nicht möglich ist, müssen sie angemessen vor Witterungseinflüssen geschützt werden, um zu vermeiden, dass sie nass werden.



6. Anbringen von ResTrims

Einleitung

ResTrims werden für jede neue Dachdeckung benötigt. Bei Sanierungen können sie verwendet werden, um beschädigte Abschlussprofile zu ersetzen.
Bei neuen Flachdächern sollten ResTrims Profile an allen Übergängen und Anschlüssen angebracht werden, wie z.B. Dachkanten, Wandanschlüsse Schrägdach-Übergänge. Die folgende Tabelle zeigt alle verfügbaren Profile und ihren Einsatzbereich.

Name des Profils	Zeichnung	Einsatzbereich
Traufe		Für Dachkanten mit Dachrinne
Dachkanten-Abschluss		Für Dachkanten ohne Dachrinne
Eckstück		Für Außenecken der Dachkante
Wandübergang		Für Wand- und Attika-Anschlüsse
Kappleiste		Für Witterungsschutz des Flüssigkunststoffes an Hochzügen wie Wänden und Attika; wird in Hohlkehle eingesetzt
Flachblech		Für den Übergang zu Schrägdächern; wird unter den Dachziegeln angebracht
Ausdehungsprofil		Für die Dehnungsfugen in Holzbeplankungen auf Dächern von mehr als 50m² oder mehr als 10m Kantenlänge

Montageanleitung für ResTrims Profile

Allgemeine Anleitung

- Behandelte Holzlatten (19 mm x 38 mm) sollten wie benötigt an den Dachkanten angebracht werden. Die Montageanleitung jeden Profils beschreibt die spezifischen Anforderungen.



- Es wird empfohlen, Restec Profil-Kleb-/Dichtstoff auf die Holzlatten aufzutragen, um den Profilen zusätzliche Festigkeit gegen Windauftriebskräfte zu geben. Für höchste Klebfestigkeit sollten die Profile so schnell wie möglich an den Klebstoff angedrückt werden.



- Die Profile müssen alle 15cm mit 20mm verzinkten Schlagnägeln auf der OSB3 Beplankung befestigt werden.



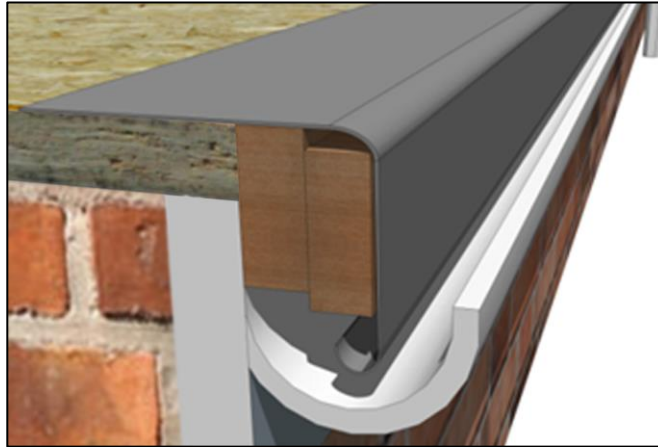
- Profile müssen sich an Übergängen um mindestens 5cm überlappen. Verwenden Sie Restec Profil Kleb-/Dichtstoff, um die Profile vor dem festnageln in Position zu halten.



- Alle Fugen an den Übergängen zwischen Profilen sowie zur OSB3 Beplankung müssen mit Restec Detail-Band und Flexitec-Harz verstärkt werden.

Traufen Profile

- Diese Profile müssen über der Mitte der Dachrinne enden. In den meisten Fällen müssen daher zwei Holzlatten von 19mm x 38mm angebracht werden, um sicherzustellen, dass sich die Unterkante in der Mitte der Dachrinne befindet. Die zweite Latte sollte etwa 10mm tiefer als die erste befestigt werden.
- Wenn die Möglichkeit von Problemen mit stehendem Wasser besteht, sollte das Profil in die OSB3-Platte „versenkt“ werden. Hierfür wird die OSB3-Platte entlang der Hinterkante des Profils markiert, und eine Versenkung in das Holz gefräst, so dass das Profil bündig mit der Oberfläche der Platte abschließt. Dann kann das Profil angeklebt und festgenagelt werden.



Dachkanten-Abschluß

1. An Dachkanten ohne Regenrinne wird nur eine 19mm x 38mm große Latte benötigt, die bündig mit der OSB3-Beplankung angebracht wird.



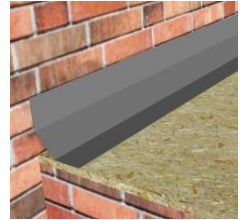
Eckstück

1. Eckstücke sollten so zugeschnitten werden, dass sie genau zu den Kantenprofilen passen.



Wandübergang

- Stellen Sie sicher, dass die vertikale Seite des Profils eng an der Wand anliegt. Befestigen Sie die vertikale Seite NICHT an der Wand.
- Diese Profile sollten auch an allen anderen rechtwinkligen Anschlüssen installiert werden, wie z.B. Attika.
- Der Flüssigkunststoff wird höher als das Profil aufgetragen, und oberhalb eine Kappleiste angebracht.



Kappleiste

- Kappleisten werden NACH dem Aufbringen des Flexitec-Systems befestigt.
- Vor dem Auftrag des Flüssigkunststoffes wird mit einem Winkelschleifer eine Hohlkehle ins Mauerwerk gefräst. Der Flüssigkunststoff wird bis zur Unterkante der Hohlkehle aufgetragen.
- Tragen Sie vor dem Einsetzen der Kappleiste eine durchgehende Raupe Restec Profil Kleb-/Dichtstoff auf die Hinterkante des Profils auf, um sie in die Hohlkehle einzukleben.
- Tragen Sie Restec Profil Kleb-/Dichtstoff entlang der gesamten Hohlkehle auf der Oberseite der Kappleiste auf, um eine wetterfeste Abdichtung zu gewährleisten.
- Hinweis - Wenn bereits eine Kappleiste in gutem Zustand vorhanden ist, dann muss nicht unbedingt eine neue angebracht werden.



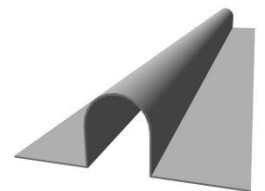
Flachblech für Schrägdach-Anschluß

- Entfernen Sie die ersten zwei Ziegelreihen. Heben Sie die Unterspannbahn an, damit das Flachblech darunter montiert wird.
- Das Flachblech darf nur so auf der OSB3 Beplankung befestigt werden, dass sich der am Schrägdach anliegende Teil des Flachbleches bei Ausdehnungs- und Kontraktionsverschiebungen des Gebäudes frei bewegen kann.
- Achten Sie beim Auftragen der ersten Schicht Flexitec Harz darauf, dass der genagelte Bereich des Flachbleches mit Glas-Schnittfasermatte abgedeckt ist. Die Flüssigkunststoff-Schicht sollte das gesamte Flachblech bedecken.
- Nach dem Aushärten des Flüssigkunststoffes muss die Unterspannbahn über das Flachblech gelegt und die Dachziegel wieder eingesetzt werden.



Ausdehnungsprofil (nur für Flachdächer mit Holzbeplankung über 50m² oder einer Kantenlänge von mehr als 10m)

- Ausdehnungsprofile werden mittig über den 25mm Dehnungsfugen zwischen OSB3 Platten platziert und auf beiden Seiten angenagelt.
- Profile müssen sich an Übergängen um mindestens 50mm überlappen. Vor dem Annageln mit Restec Profil Kleb-/Dichtstoff fixieren.
- Der Profil-Übergang und alle Nägel werden mit Restec Detail-Band und Flexitec Harz verstärkt, bevor die Basis-Schicht Flexitec mit Glas-Schnittfasermatte über die gesamte Dachfläche inklusive Ausdehnungsprofile ausgebracht wird.
- Die Verwendung von SA Trägerschicht macht die Installation von Ausdehnungsprofilen überflüssig.



Verstärkung der ResTrims Profile und Beschichtung mit Flexitec

Alle Profile sollten vor dem Auftrag von Flexitec gründlich mit Aceton abgewischt werden. Die Übergänge zwischen Dachoberfläche und Profil sowie alle Übergänge zwischen Profilen müssen mit zwei Schichten Restec Detail-Matte gemäß Abschnitt 9 verstärkt werden. Die Profile werden dann komplett mit Flexitec beschichtet, wobei die Schnittfaser-Armierung nur die horizontalen Flächen der Profile abdecken muß.

7. Restec SA Trägerschicht

Die Restec SA Trägerschicht ist eine 2mm dicke, hochleistungsfähige, sandbeschichtete, bituminöse Trägerschicht, die einen festen, haftfreundlichen Untergrund für die Beschichtung mit Flexitec Flüssigkunststoff bietet.

Die Verwendung von Restec SA Trägerschicht wird empfohlen für den Auftrag von Flexitec auf Holzbeplankungen, vlies-kaschierter Isolierung, Rockwool HARDROCK Multi-Fix (DD) Isolierung oder größeren Metall-Untergründen, um einen haftfreundlichen Untergrund für den Flüssigkunststoff zu erzeugen.



Bitte lesen Sie Seite 36 für weitere Hinweise zum Aufbau eines Warmdaches mit Restec SA Trägerschicht.

Die Trägerschicht kann auf allen saugfähigen Untergründen als Alternative zu einem Voranstrich mit Flexitec Grundierung verwendet werden. Auf rauen Untergründen verringert die Verwendung von Restec SA Trägerschicht den Verbrauch an Flexitec Harz. Auf Flachdächern mit Holzbeplankung eliminiert der Einsatz von Restec SA Trägerschicht die Notwendigkeit für Ausdehnungsprofile.

Bevor die Trägerschicht aufgebracht werden kann, müssen alle Untergründe mit der lösungsmittelhaltigen Restec SA Grundierung für Walzenauftrag vorbehandelt werden.

Auftrag von Restec SA Grundierung

- Stellen Sie sicher, dass der zu beschichtende Untergrund stabil, sauber, trocken und frei von stehendem Wasser ist.
- Nicht mit dem Auftrag beginnen, wenn Regen erwartet wird. Entfernen Sie alles stehende Wasser und lassen Sie den Untergrund mindestens eine Stunde lang trocknen bevor die Grundierung aufgetragen wird. **Nicht unter 5°C anwenden. Nicht auftragen, wenn in den nächsten 24 Stunden Frost erwartet wird.**
- Restec SA Trägerschichten benötigen die Vorbehandlung des Untergrundes mit der Restec SA Grundierung, um beste Haftung zu erzielen.

Restec SA Grundierung für Walzenauftrag

Restec SA Grundierung für Walzenauftrag kann im folgenden Temperatur-Bereich verarbeitet werden:

Mindest-Temperatur: 5°C

Maximal-Temperatur: 30°C

- Restec SA Grundierung kann leicht mit Pinseln oder lösungsmittelbeständigen Walzen aufgetragen werden, so daß keine besonderen Werkzeuge angeschafft werden müssen.
- Wenn der Untergrund vorbereitet wurde, sollte die Restec SA Grundierung gleichmäßig aufgetragen werden. Der Verbrauch beträgt circa 4-8m² je Liter auf nicht-saugenden, und 2-4m² je Liter auf saugenden Untergründen. Es sollten keine Pfützen entstehen und die Schichtdicke nicht zu stark sein, da sonst die Trocknungszeiten zu lang werden.
- Trocknungszeiten hängen von Umgebungs- und Untergrund-Temperaturen ab, sowie von Luftfeuchtigkeit und Luftbewegung. Als Richtlinie gilt circa 20 Minuten bei 20°C. Wenn die Grundierung sich nicht mehr auf den Gummihandschuh überträgt (also nicht mehr feucht ist), aber klebrig ist, dann ist sie bereit für die Verlegung der Trägerschicht.
- Wenn die Grundierung bereit für die Verlegung der Trägerschicht ist, folgen Sie den unten anstehenden Anweisungen.

Verlegung der Restec SA Trägerschicht

- Restec SA Trägerschicht wird vom niedrigsten Punkt des Daches aufwärts verlegt, wobei sichergestellt werden muß, daß die Überlappungen keine Gegen-Steigungen erzeugen, die zu Stauwasser führen könnten.
- Die Bahnen der Restec SA Trägerschicht müssen sich längsseitig um 10cm und an den Rollen-Enden um 15cm überlappen. Rollen-Enden müssen gut abgebürstet und mit SA Grundierung vorbehandelt werden.
- Nachdem die Trägerschicht positioniert wurde, ziehen Sie die untere Hälfte der Schutzfolie ab. Drücken Sie die Trägerschicht auf dem Untergrund an, und ziehen Sie die andere Hälfte der Schutzfolie ab. Drücken Sie die Trägerschicht auf der gesamten Fläche mit Anpress-Walzen gut an. Falten und Blasen müssen vermieden werden.

8. Vorbehandlung mit Flexitec Grundierung

Flexitec Grundierung

Wichtige Hinweise

Wann muss grundiert werden

Die Flexitec Grundierung wird für alle porösen, bituminösen, zementösen, und hölzernen Untergründen empfohlen. Manche PVC-Membranen können anstatt mit Restec SP Grundierung mit Flexitec Grundierung vorbehandelt werden (Haftfestigkeitsprüfung durchführen). **WICHTIG** - Wenn poröse Untergründe wie Beton, Mauerwerk, vlies-kaschierte Isolierung oder Sperrholz nicht grundiert werden, kann es zu einer mangelnden Aushärtung von Flexitec kommen, was die gesamte Deckung schädigt. GFK-Oberflächen, einschließlich ResTrims, müssen nicht grundiert werden.

Anwendungsbedingungen

Flexitec Grundierung sollte unter trockenen Bedingungen zwischen 5°C und 30°C Lufttemperatur aufgetragen werden. Beginnen Sie nicht, wenn es während der Aushärtungszeit der Grundierung wärmer oder kälter als diese Temperaturen werden könnte, oder wenn Regen erwartet wird.

Ergiebigkeit und Auftragsmengen

Flexitec Grundierung wird je nach Oberflächenrauheit mit einer Ergiebigkeit von 4 - 6m²/Liter (3,5 - 5,3m²/kg) aufgetragen. Raue oder sehr poröse Untergründe reduzieren die Ergiebigkeit erheblich. Die folgende Tabelle enthält nur Richtwerte und es ist am Anwender, das benötigte Auftragsgewicht vor Ort zu ermitteln. **WICHTIG** – zusätzlich sollten 10% für Materialverlust eingeplant werden.

Die folgende Tabelle gibt typische Mengen an Flexitec Primer für verschiedene Dachflächen an.

Dachfläche	Erforderliche Menge an Flexitec Primer					
	Glatte Untergründe		Unebene Untergründe		Raue Untergründe	
	Ca. Gewicht	Volumen	Ca. Gewicht	Volumen	Ca. Gewicht	Volumen
5m²	0,9kg	0,8 Liter	1,1kg	1,0 Liter	1,4kg	1,3 Liter
10m²	1,9kg	1,7 Liter	2,3kg	2,0 Liter	2,9kg	2,5 Liter
15m²	2,8kg	2,5 Liter	3,4kg	3,0 Liter	4,3kg	3,8 Liter
20m²	3,8kg	3,3 Liter	4,6kg	4,0 Liter	5,7kg	5,0 Liter
25m²	4,7kg	4,2 Liter	5,7kg	5,0 Liter	7,1kg	6,3 Liter
30m²	5,7kg	5,0 Liter	6,8kg	6,0 Liter	8,6kg	7,5 Liter
40m²	7,6kg	6,7 Liter	9,1kg	8,0 Liter	11,4kg	10,0 Liter
50m²	9,5kg	8,3 Liter	11,4kg	10,0 Liter	14,3kg	12,5 Liter
70m²	13,5kg	11,7 Liter	16,0kg	14,0 Liter	20,0kg	17,5 Liter

100m²	19,0kg	16,7 Liter	22,8kg	20,0 Liter	28,5kg	25,0 Liter
-------	--------	------------	--------	------------	--------	------------

Pulverhärter Dosierung

Flexitec Grundierung benötigt Pulverhärter in einer Dosierung von **mindestens 2 %** und **maximal 4 %** je nach Temperatur. Für eine sichergestellte Aushärtung:

- 1. verwenden Sie auch bei Hitze nie weniger als 2%
- 2. verwenden Sie auch bei Kälte nie mehr als 4%

Die folgende Tabelle zeigt die empfohlene Dosierung für den Pulverhärter in Abhängigkeit von der Temperatur und der anzumischenden Menge Flexitec Grundierung an. Der Pulverhärter wird der Flexitec Grundierung als gestrichene Löffel mit dem mitgelieferten Messlöffel zugesetzt. **WICHTIG** – Verwenden Sie die angegebenen Temperaturbereiche als Ausgangspunkt für die Dosierung des Pulverhärters. Testen Sie die Topfzeit immer unter den vorherrschenden Bedingungen, indem Sie vor Beginn der Anwendung eine Testmischung mit der empfohlenen Dosierung durchführen. Passen Sie die Dosierung nach Bedarf an, um die gewünschte Topfzeit zu erreichen. Dabei können auch Dosierungen zwischen den angegebenen Mengen, wie z. B. 2,5% verwendet werden, um die Topfzeit genau zu kontrollieren.

Temperaturbereich:		5 - 10°C	11 - 17°C	18 - 30°C
Empfohlene Pulverhärter-Dosierung:		4%	3%	2%
Menge von Flexitec Grundierung		Anzahl Messlöffel	Anzahl Messlöffel	Anzahl Messlöffel
Volumen	Gewicht			
1 Liter	1,1kg	4	3	2
2 Liter	2,3kg	8	6	4
3 Liter	3,4kg	12	9	6
4 Liter	4,6kg	16	12	8

Auftrag bei kaltem Wetter

Durch Verwendung des Winter-Zusatzes für Flexitec Grundierung können Sie diese noch bei Temperaturen des Untergrundes von 1°C auftragen (siehe Anhang D)

Wir empfehlen, niemals mehr als ~5kg auf einmal anzumischen. Wenn große Flächen gedeckt werden, dann sollten hintereinander mehrere kleinere Ansätze angemischt werden, um die Topfzeit im Auge zu behalten.

Auftragen der Flexitec Grundierung

- 1. Stellen Sie sicher, dass der zu beschichtende Untergrund trocken ist und vollständig gereinigt und gemäß den Empfehlungen vorbereitet wurde
- 2. Rühren Sie die Flexitec Grundierung im Originalgebinde gründlich um und mischen Sie sie von oben nach unten.
- 3. Gießen Sie die benötigte Menge an Grundierung in einen kalibrierten Eimer (oder anderen geeigneten Behälter auf einer Waage) und verschließen Sie das Gebinde wieder, um Verunreinigungen oder Schwund durch Verflüchtigung zu vermeiden. Mischen Sie niemals mehr als 5 kg (4,5 Liter) auf einmal an. In hohen Temperaturen sogar noch weniger.

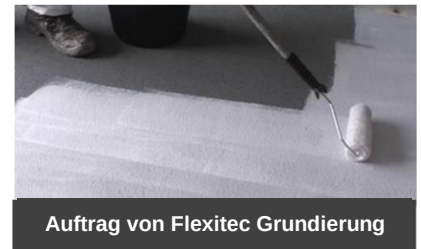


Abmessen der Grundierung

4. Geben Sie die erforderliche Anzahl von Messlöffeln in die abgemessene Menge Flexitec Grundierung (s. Tabelle für Dosierung). Rühren Sie den Pulverhärter für mindestens 2 Minuten gründlich ein, bis er sich vollständig im Harz aufgelöst hat.
5. Nach dem Einrühren des Härters tragen Sie die Flexitec Grundierung mit der Walze (oder in engen Bereichen mit dem Pinsel) mit der nötigen Menge im Bereich von 4-6m²/Liter (3,5-5,3m²/kg) auf den vorbereiteten Untergrund auf. Stellen Sie auf allen Untergründen einen gleichmäßigen Auftrag sicher. **Wichtig – Beim Auftrag auf OSB3 Platten mit Nut und Feder sollte die Grundierung mit einem Pinsel so in den Fugen aufgetragen werden, dass die Grundierung diese vollständig ausfüllt.**
6. Bereiche, wo keine ausreichende Deckung erreicht wurde, können nachbehandelt werden. Lassen Sie die Grundierung auch in diesen Bereichen vollständig trocknen, bevor Sie Flexitec Harz auftragen. Die Aushärungszeit beträgt je nach Umgebungstemperaturen ca. 30 – 60 Minuten.
7. Stellen Sie sicher, dass Sie das Flexitec Harz innerhalb von 7 Tagen nach Auftrag der Grundierung auftragen. Wenn dieser Zeitraum überschritten wurde, wenden Sie sich an Ihren Händler für Beratung.



Zugabe des Pulverhärters



Auftrag von Flexitec Grundierung

SP Grundierung

Wichtige Hinweise

Wann muss grundiert werden

Restec SP Grundierung ist eine einkomponentige, feuchtigkeitshärtende Grundierung für Dachbahnen aus PVC, TPO oder EPDM. **Die Grundierung sollte nur nach Durchführung von Haftfestigkeitsprüfungen verwendet werden** (s. Anhang B).

Anwendungsbedingungen

Restec SP Grundierung sollte unter trockenen Bedingungen zwischen 3°C und 35°C Lufttemperatur aufgetragen werden. Beginnen Sie nicht, wenn es während der Aushärungszeit der Grundierung wärmer oder kälter als diese Temperaturen werden könnte, oder wenn Regen erwartet wird.



Auftragsmenge

Tragen Sie mit Walze oder Pinsel eine Schicht SP Grundierung mit einer ungefähren Ergiebigkeit von 12-15 m²/Liter auf.

Auftragen der SP Grundierung

1. Stellen Sie sicher, dass der Untergrund gemäß Vorbereitungs-Anweisungen trocken und vollständig gereinigt ist, und dass alle Schäden behoben sind.
2. Rühren oder schütteln Sie die Grundierung vor der Verwendung gründlich (mindestens 1 Minute).
3. Tragen Sie eine dünne Schicht Grundierung auf den vorbereiteten Untergrund auf. Vermeiden Sie Pfützen in allen Bereichen, vor allem Ecken. Verwenden Sie bei Bedarf den Pinsel, um das Material gleichmäßig zu verteilen und größere Schichtdicken zu vermeiden. Verschließen Sie den Behälter nach Gebrauch, um ein Aushärten zu verhindern.

4. Für beste Haftung sollte das Flexitec-System noch am selben Tag, unmittelbar nach Aushärtung der Grundierung, aufgetragen werden. Wenn mehr als 7 Tage seit Auftrag der Grundierung vergangen sind, dann muss nochmal grundiert werden, bevor Flexitec aufgetragen werden kann.

Restec Grundierung für Metall (Detail-Arbeit)

Wichtige Hinweise

Wann muss grundiert werden

Restec Grundierung für Metall ist ein einkomponentiger, feuchtigkeitshärtender Haftvermittler mit niedriger Viskosität für die Vorbehandlung von metallischen Untergründen. Die Grundierung wird für Details wie Abflüsse, Dach-Durchdringungen, Geländer, Rungen usw. verwendet. Einsetzbar auf verzinktem Stahl, Edelstahl, Aluminium und Blei.

Anwendungsbedingungen

Restec Grundierung für Metall sollte unter trockenen Bedingungen zwischen 5°C und 40°C Lufttemperatur aufgetragen werden. Beginnen Sie nicht, wenn es während der Aushärtungszeit der Grundierung wärmer oder kälter als diese Temperaturen werden könnte, oder wenn Regen erwartet wird.



Auftragsmenge

Tragen Sie eine Schicht Restec Grundierung für Metall mit einem Pinsel oder einer Walze mit einem ungefähren Verbrauch von 50ml – 150ml/m² auf.

Auftragen der Restec Grundierung für Metall

1. Stellen Sie sicher, dass der Untergrund gemäß Vorbereitungs-Anweisungen trocken und vollständig gereinigt ist, und dass alle Schäden behoben sind.
2. Rühren oder schütteln Sie die Grundierung vor der Verwendung gründlich (mindestens 1 Minute).
3. Tragen Sie eine dünne Schicht Grundierung auf den vorbereiteten Untergrund auf. Vermeiden Sie Pfützen in allen Bereichen, vor allem Ecken. Verwenden Sie bei Bedarf den Pinsel, um das Material gleichmäßig zu verteilen und größere Schichtdicken zu vermeiden. Verschließen Sie den Behälter nach Gebrauch, um ein Aushärten zu verhindern.
4. Für beste Haftung sollte das Flexitec-System noch am selben Tag, unmittelbar nach Aushärtung der Grundierung, aufgetragen werden. Wenn mehr als 7 Tage seit Auftrag der Grundierung vergangen sind, dann muss nochmal grundiert werden, bevor Flexitec aufgetragen werden kann.

9. Verstärkung von Fugen, Übergängen, Details etc

1. Übergänge zu ResTrims Profilen

Füllen Sie die benötigte Menge Flexitec Harz ab und mischen Sie den Pulverhärter in der korrekten Dosierung ein. Benetzen Sie zwei Lagen Restec Detail-Band mit Flexitec und legen Sie diese entlang der Übergangsfuge, bevor Sie mit dem Auftrag von Flexitec auf die Dachfläche beginnen. Hinweis: Neue ResTrims sollten vor dem Beschichten gründlich mit Aceton abgewischt werden.

2. Lokale Verstärkungen an Dachdetails

An allen Hochzügen, Abläufen, Dachdurchdringungen, Übergängen, Rissen, Fugen zwischen unterschiedlichen Untergründen oder anderen Details, die eine lokale Verstärkung erfordern, benetzen Sie Restec Detail-Band großzügig mit korrekt katalysiertem Flexitec-Harz und modellieren Sie es um den Übergangsbereich, bevor Sie mit dem Auftrag von Flexitec auf die Dachfläche beginnen.

3. Bretterfugen

WICHTIG: Alle OSB3-Platten mit quadratischen Kanten (incl. Abgesägten Nut/Feder Kanten), sollten lokal mit Flexitec Detail-Band verstärkt werden. Das Band wird in Flexitec Primer hineingearbeitet, der mit einer ungefähren Auftragsmenge von 0,25kg/m² (0,25 Liter/m²) aufgetragen wurde. Verwenden Sie kein Flexitec-Harz zur Verstärkung von Bretterfugen.

4. Glasvlies

Das Glasvlies von Restec ist besonders glatt und fein und kann verwendet werden, um sauberere Übergänge an Ecken und Überlappungen von ResTrims Profilen oder anderen Dach-Details zu erzielen. Jede Packung enthält 25 Laufmeter des 150mm breiten Glasvlieses. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an Ihren Restec-Händler.

Wichtig – auf alle Fugen/Dachdetails, die Dehnungsbewegungen unterliegen, müssen 75mm Abklebeband (Klebeband oder ähnliches) auf alle beweglichen Fugen auftragen. Alle Fugen, die extremen Bewegungen ausgesetzt sind, z. B. Blechüberlappungen, Metallrinnen, vibrierende Vorsprünge und dergleichen, müssen mit Vorsicht behandelt werden. Wenden Sie sich im Zweifelsfall an Ihren Händler, um weitere Ratschläge zu erhalten.



Verstärkung um eine Strebe



Doppelt verstärkter Profil-Übergang



OSB3 Fuge ohne Nut/Feder mit Primer und Detail-Band verstärkt

10. Auftrag von Flexitec Harz

Wichtige Hinweise

Anwendungsbedingungen

Flexitec Harz sollte unter trockenen Bedingungen zwischen 5°C und 30°C Lufttemperatur aufgetragen werden (mit Winter-Zusatz minimal 1°C). Beginnen Sie nicht, wenn es während der Aushärtungszeit des Harzes wärmer oder kälter als diese Temperaturen werden könnte, oder wenn Regen erwartet wird.



Auftragsmengen

- WICHTIG - Die folgenden Auftragsmengen sind nur Richtwerte und es ist die Verantwortung des Dachdeckers, die benötigten Auftragsmengen vor Ort zu ermitteln.
- Die benötigte Auftragsmenge an Flexitec Harz variiert je nach Rauheit des Untergrunds. Raue oder hochporöse Oberflächen benötigen erheblich mehr Material.
- Alle unten aufgeführten Auftragsmengen basieren auf der Verstärkung des Systems mit 225g/m² Glas-Schnittfasermatte als Verstärkung. Bei Verwendung von 450g/m² Schnittfasermatte sind zusätzliche 0,5 Liter/m² (0,7kg/m²) für den Auftrag der ersten Schicht erforderlich.

Typische Dachbeläge	Ungefähre Auftragsmenge Flexitec Harz je Quadratmeter	
	Erste Schicht	Zweite Schicht
Asphalt – Glatt	0,85 Liter/m² (1,2kg/m²)	0,5 Liter/m² (0,7kg/m²)
Asphalt – Mittel	1,0 Liter/m² (1,4kg/m²)	0,5 Liter/m² (0,7kg/m²)
Asphalt – Rau	1,4 Liter/m² (2,0kg/m²)	0,5 Liter/m² (0,7kg/m²)
Beton / Estrich *	1,0 Liter/m² (1,4kg/m²)	0,5 Liter/m² (0,7kg/m²)
Dachpappe – glatt / Sand	0,85 Liter/m² (1,2kg/m²)	0,5 Liter/m² (0,7kg/m²)
Dachpappe - Mineral	1,15 Liter/m² (1,6kg/m²)	0,5 Liter/m² (0,7kg/m²)
GFK	0,85 Liter/m² (1,2kg/m²)	0,5 Liter/m² (0,7kg/m²)
OSB3 Feder/Nut*	0,85 Liter/m² (1,2kg/m²)	0,5 Liter/m² (0,7kg/m²)
PVC, TPO, EPDM Membran	0,85 Liter/m² (1,2kg/m²)	0,5 Liter/m² (0,7kg/m²)

Mengen

Die Tabelle auf der nächsten Seite zeigt typische Auftragsmengen an Flexitec Herz für verschiedene Dachflächengrößen bei Verwendung von 225g/m2 Glas-Schnittfasermatte. **WICHTIG – Zusätzlich zu den angegebenen Mengen sollte ein Verlust von 10 % einkalkuliert werden. Denken Sie auch daran, dass vertikale Flächen und Detail-Arbeiten in die Gesamtoberfläche mit einberechnet werden müssen.**

Flexitec Harz Mengen – Gesamtverbrauch für zwei Schichten

Dach-Fläche	Bedarf an Flexitec Harz					
	Glatte Oberflächen		Mittelraue Oberflächen		Rauhe Oberflächen	
	Ungefähres Gewicht	Volumen	Ungefähres Gewicht	Volumen	Ungefähres Gewicht	Volumen
5 m²	9,5kg	6,8 Liter	11,5kg	8,0 Liter	13,5kg	9,5 Liter
10 m²	19,0kg	13,5 Liter	23,0kg	16,0 Liter	27,0kg	19,0 Liter
15 m²	28,5kg	20,3 Liter	34,5kg	24,0 Liter	40,5kg	28,5 Liter
20 m²	38,0kg	27,0 Liter	46,0kg	32,0 Liter	54,0kg	38,0 Liter
25 m²	47,5kg	33,8 Liter	57,5kg	40,0 Liter	67,5kg	47,5 Liter
30 m²	57,0kg	40,5 Liter	69,0kg	48,0 Liter	81,0kg	57,0 Liter
40 m²	76,0kg	54,0 Liter	92,0kg	64,0 Liter	108,0kg	76,0 Liter
50 m²	95,0kg	67,5 Liter	115,0kg	80,0 Liter	135,0kg	95,0 Liter
70 m²	133,0kg	94,5 Liter	161,0kg	112,0 Liter	189,0kg	133,0 Liter
100 m²	190,0kg	135,0 Liter	230,0kg	160,0 Liter	270,0kg	190,0 Liter

Pulverhärter-Dosierung

Flexitec Harz benötigt je nach Umgebungstemperatur **mindestens 2%** und **maximal 4% Pulverhärter**. Befolgen Sie die folgenden Anweisungen, um sicherzustellen, dass der Aushärtungsprozess nicht behindert wird:

- Verwenden Sie auch bei Hitze niemals weniger als 2%. Der Restec Sommer-Zusatz kann eingesetzt werden, um die Topfzeit und die Aushärtungszeiten unter heißen Bedingungen zu verlängern (siehe separates Datenblatt für Details).
- Verwenden Sie auch bei Kälte nie mehr als 4%. Restec Winter-Zusatz kann eingesetzt werden, um die Topfzeit und die Aushärtungszeiten unter kalten Bedingungen zu verkürzen (siehe separates Datenblatt für Details).

Temperaturbereich:		5 - 10°C	11 - 17°C	18 - 30°C
Empfohlene Pulverhärter-Dosierung:		4%	3%	2%
Menge Flexitec Harz		Anzahl Messlöffel	Anzahl Messlöffel	Anzahl Messlöffel
Volumen	Gewicht			
1 Liter	1,4kg	4	3	2
2 Liter	2,8kg	8	6	4
3 Liter	4,2kg	12	9	6
4 Liter	5,6kg	16	12	8
5 Liter	7,1kg	20	15	10
6 Liter	8,5kg	24	18	12
7 Liter	10,0kg	28	21	14



Einsatz bei Kälte:
Siehe Anhang D zur Verwendung des Winter-Zusatzes

Einsatz bei Hitze:
Siehe Anhang E zur Verwendung des Sommer-Zusatzes

Die Tabelle auf der vorherigen Seite zeigt die empfohlene Dosierung des Pulverhärter zum Flexitec Harz in Abhängigkeit von der Umgebungstemperatur. Der Pulverhärter wird dem Flexitec Harz in Form von gehäuften Messlöffeln mit dem mitgelieferten Messlöffel zugesetzt. **WICHTIG** – Die angegebenen Temperaturbereiche sind als Richtwert für die Dosierung des Pulverhärter zu verwenden. Testen Sie die Topfzeit immer unter den vorherrschenden Bedingungen, indem Sie vor Beginn des Auftrags eine Testmischung mit der empfohlenen Dosierung durchführen. Erhöhen oder verringern Sie den Gehalt an Pulverhärter nach Bedarf, um die gewünschte Topfzeit zu erreichen. Denken Sie daran, dass Sie auch Teilmengen wie z. B. 2,5% verwenden können, um die Topfzeit genau zu kontrollieren. Es wird nicht empfohlen, mehr als ~10kg Harz auf einmal zu katalysieren. Wenn Sie große Flächen bearbeiten, gießen Sie das Harz in überschaubare Teilmengen ab und achten Sie immer auf Ihre Topfzeit.

Messen und Schneiden der Glas-Schnitffasermatte

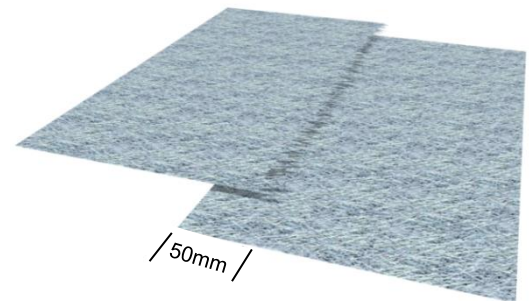
Flexitec setzt Glas-Schnitffasermatte als Verstärkung ein. Es ist wichtig, dass diese trocken gelagert wird. Prüfen Sie die Matte vor dem Gebrauch, um sicherzustellen, dass keine beschädigten, defekten oder nassen Bereiche vorhanden sind.

Messen Sie das Dach sorgfältig und bestimmen Sie, wie viele Bahnen benötigt werden. Erlauben Sie immer eine Überlappung von 50 mm.



Nehmen Sie die Matte vorsichtig aus der Verpackung und legen Sie sie auf eine saubere, trockene Oberfläche. Rollen Sie die erforderliche Länge aus. Arbeiten Sie wo möglich mit dem Gefälle des Daches: die Bahnen werden horizontal zum Gefälle des Daches verlegt, um Stauwasser zu vermeiden.

Schneiden Sie mit einem scharfen Messer an einer geraden Kante entlang. Achten Sie darauf, die Dachoberfläche vor dem Messer zu schützen. Rollen Sie die zugeschnittene Bahn erneut auf und lagern Sie sie an einem sauberen, trockenen Ort zwischen. Schneiden Sie alle Fasermatten, die Sie für das Dach benötigen, bevor Sie mit dem Mischen des Harzes beginnen. Die Schnitffasermatte hat eine gerade Schnittkante und eine ausgefrante (gerissene) Kante. Wo sich Bahnen überlappen, sollte eine gefiederte Kante über eine gerade Kante gelegt werden. Die Überlappung muss mindestens 50 mm betragen, um Schwachstellen zu vermeiden.



Anwendungshinweise für Flexitec Harz

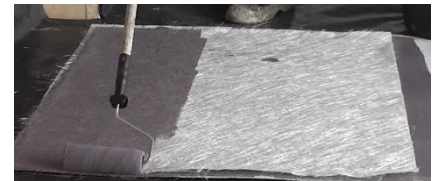
1. Rühren Sie das Flexitec-Harz im Originalgebinde gründlich um. Mischen Sie von oben nach unten durch. Stellen Sie sicher, dass alles Sediment wieder in der Flüssigkeit verteilt wird.
2. Gießen Sie die benötigte Menge Harz in einen kalibrierten Eimer oder einen geeigneten Behälter auf einer Waage. Verschließen Sie das Gebinde wieder, um Verunreinigungen oder unnötige Verluste durch Verdunstung zu vermeiden. Versuchen Sie nicht, mehr als 10kg / 7 Liter auf einmal anzumischen. An heißen Tagen sogar noch weniger.



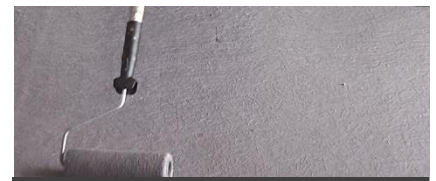
3. Geben Sie die erforderliche Menge Pulverhärter (siehe Tabelle auf Seite 23) direkt in das abgemessene Harz und mischen Sie es gründlich, indem Sie mindestens 1,5 Minuten umrühren. Stellen Sie sicher, dass sich das Pulver vollständig im Harz aufgelöst hat.
4. Tragen Sie etwa zwei Drittel des Harzes mit der Rolle auf die Dachfläche auf. Entrollen Sie die Glas-Schnittfasermatte in der korrekten Ausrichtung über das Harz und drücken Sie sie leicht an. Stellen Sie sicher, daß bei Überlappungen von Bahnen der Schnitkante der vorherigen Bahn von der ausgefranten Kante der nächsten Bahn überlappt wird. Gehen Sie mit einer Walze ohne zusätzliches Harz über die Matte, um das darunter liegende Harz hindurchzudrücken. Tragen Sie dann das restliche Drittel des Harzes auf und verteilen Sie es mit der Walze. Rollen Sie nach ca 2 Minuten wieder mit der Walze darüber, bis die Fasern nicht mehr gerade, sondern rund und lose erscheinen. Stellen Sie sicher, dass eine geschlossene Oberfläche ohne Blasen und Löcher erzielt wird.
5. Inspizieren Sie die Oberfläche gründlich. Tragen Sie bei Bedarf zusätzliches Harz auf, wo Anzeichen unzureichender Abdeckung zu sehen sind: Löcher, hervorstehende Fasern, weiß erscheinende Bereiche. Die Glasfasern müssen völlig verkapselt sein und dürfen nicht mehr silbrig-weiß aussehen. Die Harz-Schicht muss völlig aushärten (30 – 60 Minuten je nach Umgebungstemperatur), bevor Sie bearbeitbar ist.
6. Sobald die erste Schicht ausgehärtet ist, wird eine zweite Schicht Flexitec Harz mit einer Auftragsmenge von 0,5 Litern/m² (0,7kg/m²) aufgetragen. Gießen Sie wie zuvor beschrieben die benötigte Menge Harz ab und fügen Sie Pulverhärter in der korrekten Dosierung hinzu. Tragen Sie das Harz mit einer Walze auf, um eine gleichmäßige Schicht-Dicke zu erzielen. Lassen Sie diese Schicht aushärten und prüfen Sie sie dann auf Löcher oder Bereiche, die übersehen wurden. Tragen Sie bei Bedarf mehr Harz auf diese Stellen auf. Wichtig – Die zweite Schicht sollte so bald wie möglich aufgetragen werden. Die maximale Zeitspanne zwischen den beiden Schichten beträgt 7 Tage. Nach dieser Zeitspanne muß die gesamte Oberfläche mit Aceton abgewischt werden, was ein weiteres Fenster von 7 Tagen öffnet. Wenn Sie länger als 14 Tage warten, wenden Sie sich zur Beratung an Ihren Händler.



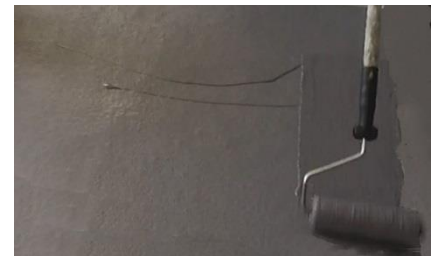
Härter wird in das Harz dosiert



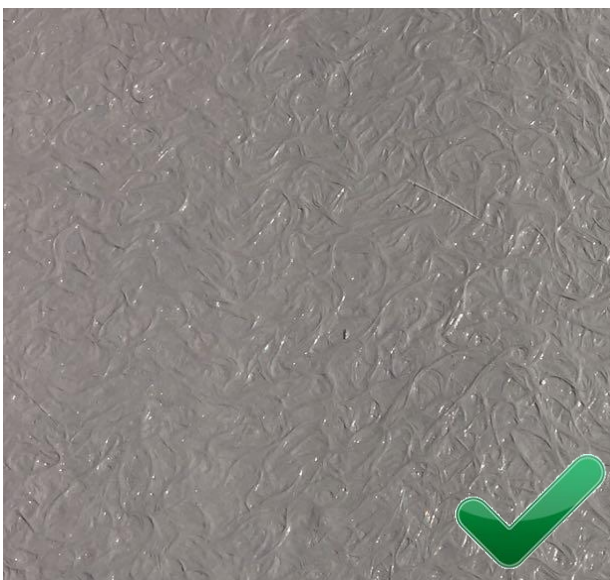
Schnittfasermatte wird benetzt



Durchgehende Oberfläche erzeugt



Zweite Schicht wird aufgetragen



Erste Schicht mit korrekter Auftragsmenge aufgetragen; die Fasern haben sich von einander gelöst und sind nicht mehr gerade.



Es wurde zu wenig Harz für die erste Schicht aufgetragen, oder die Matte wurde nicht in das Harz eingedrückt. Fasern sind silbrig und gerade.

Anti-Rutsch-Oberflächen

Option 1 – RESGRIP

Empfohlene Einsatzgebiete: Entwickelt für den Auftrag auf neuen oder bestehenden Untergründen, auf denen rutschfeste Wartungswege eingerichtet werden sollen.

RESGRIP ist eine Anti-Rutsch-Beschichtung auf Basis von Hybrid-MMA. Ein rutsch-hemmender Zuschlagstoff ist werkseitig bereits in die Flüssigkeit eingemischt. RESGRIP ist in einer Vielzahl von Farben erhältlich und eignet sich daher für verschiedenste Farb-Schemata. Die folgenden Schritte sollten für den Auftrag auf einer mit Flexitec abgedichteten Oberfläche befolgt werden.



1. Stellen Sie sicher, dass die zu beschichtende Oberfläche trocken ist und vollständig gereinigt, repariert und vorbereitet wurde. Kleben Sie den zu beschichtenden Bereich mit Abdeckband ab.
2. Mischen Sie RESGRIP vor dem Abfüllen der benötigten Menge gründlich im Originalbehälter durch. Gießen Sie die benötigte Menge ab und fügen Sie die erforderliche Menge Pulverhärter hinzu (siehe Dosierungs-Tabelle auf dem Etikett des Gebindes). Rühren Sie mindestens 2 Minuten lang gründlich um.
3. Tragen Sie RESGRIP mit einer Walze (oder einem Pinsel für enge Bereiche) auf. Verwenden Sie eine Auftragsmenge von 1,0 – 1,7kg/m² je nach Rauheit des Untergrunds. Sorgen Sie für eine gleichmäßige Schichtdicke auf allen Oberflächen.
4. Bereiche mit unzureichender Deckung sollten vor dem Aushärten der gesamten Schicht bereits nachgearbeitet werden. Die gesamte Beschichtung muss ausgehärtet sein, bevor überlackiert werden kann. Die Aushärungszeit beträgt ca. 20-40 Minuten, abhängig von der Umgebungstemperatur und der Dosierung des Pulverhärters. Nach dem Aushärten ist RESGRIP matt und nicht mehr klebrig.
5. Für alle Bereiche, die regelmäßig begangen werden, eine strapazierfähige oder glänzende oder leichter zu reinigende Oberfläche benötigen, kann eine Schicht Restec Versiegelung als Schutzschicht auf RESGRIP aufgetragen werden.

Wussten Sie schon.....

RESGRIP kann auf einer Vielzahl von Anwendungen wie Flachdächern, Gehwegen, Treppen, Zugangsrampen, Parkbuchten, Fabrikböden und uvam eingesetzt werden! Laden Sie das RESGRIP-Datenblatt von der Restec-Website herunter,



Option 2 – RESGRIP mit Restec Versiegelung

Empfohlene Einsatzgebiete: Entwickelt für den Auftrag in Bereichen, die regelmäßig begangen werden, wie z. B. Rampen, Treppen und Gehwege.

Restec Versiegelung ist ein MMA-Harz, das auf rutschfeste Oberflächen aus RESGRIP oder Flexitec mit Quarzsandaggregat aufgetragen werden kann, um eine strapazierfähige, leicht zu reinigende und abriebfeste Oberfläche zu erzielen.

1. Kleben Sie den zu versiegelnden Bereich um die Anti-Rutsch Beschichtung ab. Verwenden Sie ein hochwertiges Abdeckband um ein Verlaufen zu verhindern.
2. Rühren Sie die Restec Versiegelung vor dem Abfüllen gründlich im Originalbehälter um. Gießen Sie die benötigte Menge Versiegelung ab und dosieren Sie die erforderliche Menge Pulverhärter hinzu (siehe Dosierungs-Tabelle auf dem Etikett des Gebindes). Rühren Sie mindestens 2 Minuten lang gründlich um.
3. Tragen Sie Restec Versiegelung mit einer 225-mm breiten, mittelflorigen Walze auf. Tragen Sie mindestens 0,6 Liter/m² (1,67m²/Liter) auf. Entfernen Sie das Abdeckband während die Versiegelung noch flüssig ist, und lassen Sie die Schicht aushärten.



WICHTIGER HINWEIS – Wird Restec Versiegelung zu dünn aufgetragen, kann es dazu führen, daß das Harz nicht vollständig aushärtet und an der Oberfläche klebrig bleibt. Ungleichmäßige Schicht-Dicken wirken sich nachteilig auf das Erscheinungsbild aus. Stellen Sie sicher, dass die Walze gleichmäßig in einer Richtung geführt wird.

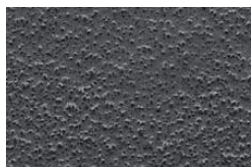
Option 3 – Quarzsand und Restec Versiegelung

Empfohlene Anwendungsgebiete: Hochqualitative Anti-Rutsch Beschichtung, die für regelmäßig und stark frequentierte Bereiche wie Balkone, Terrassen und Freizeitbereiche entwickelt wurde. Bietet das gleichmäßigste und ästhetisch ansprechendste Erscheinungsbild im Restec-Sortiment.

Restec Versiegelung ist ein MMA-Harz, das in Verbindung mit Quarzsand und dem Flexitec-System verwendet wird, um eine widerstandsfähige Oberfläche zu schaffen. Die Versiegelung wird nach dem Auftrag von Flexitec aufgebracht. Restec Versiegelung ist in den Farben Hellgrau, Dunkelgrau und Klar erhältlich und für die Verwendung mit Restec Quarz Sand als rutschhemmender Zuschlagstoff konzipiert:



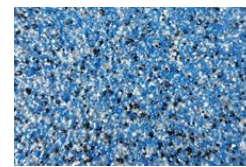
Standard Quarz Sand mit Restec Versiegelung (Hellgrau)



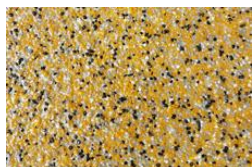
Standard Quarz Sand mit Restec Versiegelung (Dunkelgrau)



Quarz Sand "Schleiereule" mit Restec Versiegelung (Klar)



Quarz Sand "Meerblau" mit Restec Versiegelung (Klar)



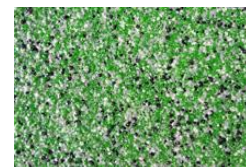
Quarz Sand "Erntedank" mit Restec Versiegelung (Klar)



Quarz Sand "Nebel" mit Restec Versiegelung (Klar)



Quarz Sand "Weinberg" mit Restec Versiegelung (Klar)



Quarz Sand "Waldweg" mit Restec Versiegelung (Klar)

1. Decken Sie Bereiche, die nicht begangen werden, wie z. B. Kantenprofile und Hochzüge, ab. Verwenden Sie Abdeckband, um Wartungswege abzugrenzen.
2. Wo der Anti-Rutsch Belag erzeugt werden soll, tragen Sie eine zusätzliche dritte Schicht Flexitec-Harz mit einer Auftragsmenge von 0,5 Liter/m² (0,7kg/m²) auf.
3. Während das Harz noch nass ist, streuen Sie trockenen, sauberen Quarz Sand mit einer Auftragsmenge von mindestens 4,0kg/m² darüber. **WICHTIG –** Entfernen Sie das Klebeband, bevor die dritte Schicht Flexitec-Harz ausgehärtet ist.

4. Lassen Sie das Harz völlig aushärten. Fegen Sie dann allen losen Sand weg. Es werden circa 2,5kg/m² am Harz haften. Die überschüssigen 1,5kg/m² können für spätere Verwendung zurückgewonnen werden. Kleben Sie die Ränder der besandeten Beschichtung wieder mit Abdeckband ab.
5. Rühren Sie die Restec Versiegelung vor dem Abfüllen gründlich im Originalbehälter um. Gießen Sie die benötigte Menge Versiegelung ab und dosieren Sie die erforderliche Menge Pulverhärter hinzu (siehe Dosierungs-Tabelle auf dem Etikett des Gebindes). Rühren Sie mindestens 2 Minuten lang gründlich um.
6. Tragen Sie Restec Versiegelung mit einer 225-mm breiten, mittelflorigen Walze auf. Tragen Sie mindestens 0,6 Liter/m² (1,67m²/Liter) auf. Entfernen Sie das Abdeckband während die Versiegelung noch flüssig ist, und lassen Sie die Schicht aushärten.

Option 4 – Schiefer-Splitt

Empfohlene Einsatzgebiete: Entwickelt für gelegentlichen Fußverkehr, oder als Imitation von beschieferter Dachpappe.

1. Decken Sie Bereiche wie oben beschrieben ab.
2. Tragen Sie eine dritte Schicht Flexitec Harz auf, wo der Splitt eingestreut werden soll. Verwenden Sie eine Auftragsmenge von 0,5 Liter/m² (0,7kg/m²).
3. Während das Harz noch nass ist, streuen Sie trockenen, sauberen Quarz Sand mit einer Auftragsmenge von mindestens 2,5kg/m² darüber. **WICHTIG** – Entfernen Sie das Klebeband, bevor die dritte Schicht Flexitec-Harz ausgehärtet ist.
4. Lassen Sie das Harz völlig aushärten. Fegen Sie dann allen losen Sand weg. Es werden circa 1,5kg/m² am Harz haften. Die überschüssigen 1,0kg/m² können für spätere Verwendung zurückgewonnen werden.



Erscheinungsbild mit grünem
Schiefersplitt

Gebote und Verbote für den Einsatz von Flexitec

GEBOTE

- ✓ Die vier wichtigsten Punkte für einen erfolgreichen Auftrag sind:
 1. **Verbrauch:** bestimmen Sie, wieviel Harz Sie für die Fläche benötigen.
 2. **Dosierung:** finden Sie heraus, was die richtige Dosierung des Pulverhärters ist.
 3. **Fasern:** stellen Sie sicher, dass die Schnittfasermatte gründlich in das Harz eingearbeitet ist, und die Fasern nicht mehr gerade sind.
 4. **Sorgfalt:** Nehmen Sie sich die Zeit, um den Anweisungen gemäß eine hochwertige Ausführung zu erzielen
 - ✓ Decken Sie die Umgebung ab, um sie vor Tropfen und Spritzern zu schützen.
 - ✓ Größeren Dachflächen können mit Kreide "gerastert" werden. Berechnen Sie, wie viele Quadratmeter eine Dose Flexitec Harz bei der richtigen Auftragsmenge abdeckt. Markieren Sie im Raster die Flächen, die mit einer Dose gedeckt werden können, um die benötigte Gesamtmenge zu bestimmen.
 - ✓ Wenn Ihre OSB Platten keine Nut und Feder haben, kleben Sie die Unterseite aller Fugen mit Abdeckband ab, um sicherzustellen, dass kein Harz in den darunter liegenden Raum tropfen kann, und schließen Sie alle Garagen-Schwingtore.
 - ✓ Wenn die erste Schicht Flexitec vor dem Auftrag der zweiten Schicht nass wird, verwenden Sie einen Besen oder Mopp, um große Wasserlachen zu entfernen. Verwenden Sie einen speziellen Wasser-Staubsauger mit Flüssigkeits-Düse (erhältlich vom Werkzeug-Verleih), um restliches Wasser zu entfernen. Hinweis: Eine Flüssigkeits-Düse ist weitaus effektiver als Rakel. Sobald das Dach trocken ist, wischen Sie die erste Schicht, auf die es regnete, mit Aceton ab*.
- * **Abwischen mit Aceton:** Gießen Sie etwas Aceton in einen Eimer. Tränken Sie einen sauberen Lappen in Aceton. Wringen Sie den Lappen aus, bis er nicht mehr tropft. Wischen Sie dann die gesamte Oberfläche der ersten Schicht mit dem Aceton-getränkten Lappen ab. Wechseln Sie den Lappen häufig gegen einen sauberen aus, um eine Übertragung von Verunreinigungen zu vermeiden. Arbeiten Sie in kleinen Bereichen. Lassen Sie das Aceton vollständig verdampfen, bevor Sie mit dem Auftrag der nächsten Schicht Flexitec beginnen (ca. 5 Minuten). Tragen Sie die zweite Schicht innerhalb von 15 Minuten nach dem Abwischen mit Aceton auf, um die beste Wirkung zu erzielen. Hinweis – Aceton ist eine leicht entzündliche Flüssigkeit. Beachten Sie alle Sicherheitsvorkehrungen.

VERBOTE

- ✗ Tragen Sie Flexitec niemals ohne zweite Schicht auf.
- ✗ Tragen Sie die zweite Schicht niemals aus, ohne eine gründliche Inspektion der Membran durchzuführen, um sicherzustellen, dass eine geschlossene, lochfreie Oberfläche erreicht wurde; desgleichen nach der zweiten Schicht.
- ✗ Tragen Sie Flexitec niemals auf ein altes Dach auf, ohne zu beurteilen, ob es intakt, trocken und frei von Mängeln ist. Sie sollten immer Kernversuche durchführen, um die bestehende Konstruktion und deren Zustand zu ermitteln (siehe Anhang A).
- ✗ Tragen Sie Flexitec niemals auf eine bestehende Abdichtung auf, ohne Haftfestigkeitsprüfungen durchzuführen (siehe Anhang B)
- ✗ Verwenden Sie niemals einen Gasbrenner oder eine andere Form von Hitze, um die Flexitec Membran zu trocknen.
- ✗ Gießen Sie niemals Aceton direkt auf die Flexitec Membran.

11. Werkzeug-Reinigung

Aceton ist das übliche Lösungsmittel zum Reinigen von Walzen und Werkzeugen und zum Entfernen von verschütteten Flüssigkeiten. Beachten Sie die Gesundheits- und Sicherheitsinformationen zu Aceton. Aceton sollte nicht zum Reinigen der Hände eingesetzt werden. Verwenden Sie geeignete Handreiniger wie Swarfega oder Deb Resinaga.

Hinweis – Aceton ist eine leicht entzündliche Flüssigkeit. Beachten Sie alle Sicherheitsvorkehrungen. Verwenden Sie Aceton nicht in der Nähe von offenen Flammen oder elektrischen Geräten. Tragen Sie geeignete PSA (mindestens Gummihandschuhe und Schutzbrille). Treffen Sie geeignete Vorsichtsmaßnahmen bei der Entsorgung von mit Aceton getränkten Lappen - denken Sie daran, dass sich brennbare Dämpfe in engen Räumen ansammeln und eine Brandgefahr darstellen können.

12. Reparaturen

Reparaturen an einer ausgehärteten Flexitec Membran sind unkompliziert. Reinigen Sie einfach die Oberfläche und wischen Sie sie dann mit Aceton ab, bevor Sie gemäß Abschnitt 10 eine neue Schicht einschließlich Glas-Schnittfaser-Verstärkung auf die Schadstelle und mindestens 10cm darüber hinaus auftragen.

13. Tagesarbeits-Anschlüsse

Auftrag von Grundierung

Der Auftrag von Flexitec Grundierung kann am nächsten Tag einfach fortgesetzt werden. Beginnen Sie circa 50mm innerhalb der Grundierung, die am Vortag aufgetragen wurde. Wenn es Niederschlag gegeben hat, trocknen Sie alle Oberflächen einschließlich des Überlappungsbereichs vor Arbeitsbeginn. Wenn die Grundierung des Vortags verschmutzt ist, so muss sie vor dem Auftragen weiterer Grundierung gründlich gereinigt werden. Nicht entfernte Verschmutzungen können wiederholte Grundierung notwendig machen. Um die maximale Haftung zu erreichen, sollte Flexitec Harz idealerweise innerhalb von 48 Stunden auf die Grundierung aufgetragen werden.

Auftrag der ersten Schicht Flexitec Harz

Am Ende jeden Arbeitstages müssen verlegte Glas-Schnittfasermatten vollständig in Flexitec Harz eingebettet sein. Das Harz sollte die Matte um circa 50mm überlappen. Der Überlappungsbereich sollte durch Reinigen und Trocknen des zuvor aufgetragenen Flexitec-Harzes und Abwischen mit Aceton vorbereitet werden, um eine maximale Haftung zu gewährleisten. Die anschließende Anwendung erfolgt in der Regel durch einfaches Auftragen des Flexitec-Harzes auf das vorhandene ausgehärtete Produkt, wobei sichergestellt wird, dass die neue Glas-Schnittfasermatte die vorhandene Matte um mindestens 50 mm überlappt. Verwenden Sie Abdeckband, um eine klare Kante zu erzielen. Versuchen Sie nicht, den Übergang zu graduieren zu erzielen, da eine zu geringe Schichtdicke zu einer unzureichenden Aushärtung führen kann.

Zweite Schicht auftragen

Der Überlappungsbereich sollte durch Reinigen und Trocknen des zuvor aufgetragenen Flexitec-Harzes und Abwischen mit Aceton vorbereitet werden, um eine maximale Haftung zu gewährleisten. Die anschließende Anwendung erfolgt in der Regel durch einfaches Auftragen des Flexitec-Harzes auf das vorhandene ausgehärtete Produkt. Verwenden Sie Abdeckband, um eine klare Kante zu erzielen. Versuchen Sie nicht, den Übergang zu graduieren zu erzielen, da eine zu geringe Schichtdicke zu einer unzureichenden Aushärtung führen kann.

14. Problemlösungen

WICHTIG – Es handelt sich hier um Hinweise. Wenden Sie sich für Beratung an Ihren Händler.

Während der Anwendung

Problem	Ursache	Lösung
Harz härtet während der Anwendung zu schnell aus	Die Luft- oder Oberflächen-temperatur liegt außerhalb des idealen Bereichs oder es wurde zu viel Pulverhärter hinzugefügt	Frisches Harz neu mischen. Erwägen Sie, kleinere Mengen Harz abzufüllen.
Harz härtet nicht vollständig aus	Kein Pulverhärter hinzugefügt oder nicht genügend Pulverhärter für die Temperatur hinzugefügt	Entfernen des nicht ausgehärteten Harzes und erneuter Auftrag auf dem betroffenen Bereich unter Berücksichtigung korrekter Dosierung.
Dellen oder Löcher in der Membran	Das Harz wurde beregnet, bevor es vollständig ausgehärtet ist	Oberfläche inspizieren. Wenn die Dellen nicht bis auf die erste Schicht durchgehen, ist der Effekt nur kosmetisch. Bei Bedarf kann eine weitere dünne Schicht aufgetragen werden sobald das System vollständig ausgehärtet ist
Harz hinterlässt Spritzer auf angrenzenden Oberflächen	Nicht sorgfältig genug abgeklebt und unaufmerksam gearbeitet	Nasses Harz kann mit einem Lösungsmittel wie Aceton abgewischt werden (Vorsicht, da einige Materialien von Aceton angegriffen werden). Ausgehärtetes Harz kann mit einem scharfen Gegenstand wie einem Windschutzscheibenschaber oder einem anderen geeigneten Werkzeug von Glas und anderen harten Oberflächen abgekratzt werden. Es sollte darauf geachtet werden, dass dieser Prozess keine weiteren Schäden an der Oberfläche verursacht. Ausgehärtetes Harz ist schwieriger von porösen Oberflächen wie Mauerwerk und Pflaster zu entfernen. Dies kann spezielle Reinigungsverfahren erfordern.
Die zweite Schicht härtet nicht aus oder bleibt klebrig	Kein Pulverhärter hinzugefügt oder nicht genügend Pulverhärter für die Temperatur hinzugefügt. Oder die zweite Schicht wurde zu dünn aufgetragen.	Entfernen des nicht ausgehärteten Harzes und erneuter Auftrag auf dem betroffenen Bereich unter Berücksichtigung korrekter Dosierung und Auftragsmenge.
Die zweite Schicht härtet nicht aus oder bleibt an kleinen Stellen klebrig	Pulverhärter wurde nicht gründlich untergemischt, oder erste Schicht wurde kontaminiert. Oder die zweite Schicht wurde zu dünn aufgetragen.	Entfernen des nicht ausgehärteten Harzes. Oberfläche mit Aceton abwischen. Erneuter Auftrag auf dem betroffenen Bereich unter Berücksichtigung gründlichen Mischens.

Farbveränderungen während der Anwendung beobachtet	Harz befindet sich in verschiedenen Stadien der Aushärtung. Temperaturunterschiede / direkte Sonneneinstrahlung können die Farbe beeinflussen.	Alle beobachteten Farbveränderungen gleichen sich beim Aushärten und späterer Verwitterung aus. Mit der Zeit kann man sie nicht mehr wahrnehmen.
--	--	--

Nach der Verlegung

Problem	Ursache	Lösung
Das gesamte System hat sich vom Untergrund gelöst	Die Dachoberfläche war schmutzig, nass oder von schlechter Qualität	Entfernen Sie den betroffenen Bereich und ersetzen Sie die gesamte Abdichtung sowie den Untergrund.
Die zweite Schicht löst sich von der ersten ab.	Die erste Schicht war schmutzig oder nass. Oder es sind mehr als 7 Tage zwischen dem Auftrag der ersten und zweiten Schicht vergangen, ohne daß mit Aceton abgewischt wurde.	Entfernen Sie die zweite Schicht, schleifen Sie die gesamte erste Schicht an und wischen Sie mit Aceton ab bevor Sie neu auftragen.
Lunker in der ausgehärteten zweiten Schicht	Die erste Schicht wurde nicht richtig verarbeitet oder wurde zu dünn aufgetragen	Wischen Sie den betroffenen Bereich weiträumig mit Aceton ab und tragen Sie eine weitere Schicht auf.
Rissbildung innerhalb der zweiten Schicht	Zweite Schicht zu dick aufgetragen	Wischen Sie den betroffenen Bereich weiträumig mit Aceton ab und tragen Sie eine weitere Schicht unter Berücksichtigung der korrekten Auftragsmenge auf.
Es bilden sich Wasserpfützen nach Regen	Das Dach wurde nicht mit ausreichenden Stürzen verlegt oder die Struktur biegt sich durch	Wenn die Pfützen zu groß sind, dann muss der Dach-Untergrund mit korrekten Stürzen neu gedeckt werden. Versuchen Sie nicht, das Dach durch zusätzliche Harzschichten zu nivellieren.
Verfärbung der Membran	Bitumenauswaschung oder fehlende Grundierung	Die Leistung des Systems wird hiervon nicht beeinträchtigt. Wenn die Ästhetik wichtig ist, tragen Sie das System unter Verwendung von Flexitec Grundierung neu auf.
Gesamte Abdichtung löst sich vom Untergrund	Nicht durchgeführte Haftfestigkeitsprüfung oder falsche Oberflächenvorbereitung oder ungeeigneter Untergrund oder fehlende / falsche Grundierung	Entfernen Sie die Abdichtung und prüfen Sie die Oberfläche erneut auf Eignung für die Beschichtung (Haftfestigkeitsprüfung durchführen). Tragen Sie das System mit der ermittelten Grundierung neu auf.
Oberfläche der Membran fühlt sich nach dem Aushärten klebrig an	Auftrag außerhalb des Temperaturbereichs oder falsche Härter-Dosierung oder Härter nicht gründlich eingemischt oder Niederschlag während der Aushärtung oder zu geringes Auftragsgewicht oder es wurde nach dem Gelieren noch weiter mit der Walze gearbeitet.	Hat i.d.R. keine nachteiligen Auswirkungen auf die Abdichtungseigenschaften oder die erwartete Lebensdauer. Die Klebrigkeit nimmt mit der Zeit von selbst ab, aber bis dahin zieht die Membran Schmutz an. Wenn die Ästhetik wichtig ist, wischen Sie die betroffenen Bereiche mit Aceton ab und tragen Sie eine weitere Schicht auf. Wichtig – wenn die gesamte Oberfläche klebrig ist, dann ist es besser, alles mit Aceton abzuwischen und vollflächig neu aufzutragen.

Farbunterschiede in der Abdichtung	Es wurden mehrere Chargen Harz verwendet oder einige Bereiche lagen beim Auftrag in voller Sonne während andere im Schatten lagen oder es wurde in einigen Bereichen ein Saison-Zusatz verwendet aber in anderen nicht.	Stellen Sie sicher, dass dieselbe Chargennummer für die gesamte Oberfläche verwendet wird. Wenn die Ästhetik wichtig ist, sollten Sie nicht auftragen, wenn das Wetter heiß und hell ist und einige Bereiche des Daches im Schatten liegen. Die daraus resultierenden unterschiedlichen Aushärtungsgeschwindigkeiten können Farbe erzeugen. Wenn Sie beabsichtigen, Winter- oder Sommerzusatz zu verwenden, dann verwenden Sie ihn auf der gesamten Dachfläche. Farbunterschiede nehmen mit der Zeit ab, wenn die Abdichtung verwittert.
------------------------------------	---	--

15. Sicherheitsvorkehrungen

Sicherheitsdatenblätter

Sie müssen sicherstellen, dass die in den Sicherheitsdatenblätter enthaltenen Anweisungen jederzeit befolgt werden. SDB sind bei Ihrem Flexitec-Händler erhältlich und enthalten umfassende Gesundheits- und Sicherheitsvorkehrungen für jedes Produkt. Diese Dokumente sollten immer mit auf die Baustelle genommen werden. In diesen Blättern sind sehr wichtige Informationen für die Anwender enthalten, wie z.B. Erste Hilfe, versehentliches Verschütten, Entsorgung, Feuer, Transport, Expositionsgrenzwerte und persönliche Schutzausrüstung.

Bei der Arbeit mit Restec Flexitec-Harzen ist jederzeit die Verwendung geeigneter PSA erforderlich (Schutzbrille, Handschuhe, Overall, Staubmaske beim Schleifen und Gas/Dampf-Maske bei Verwendung in Innenräumen). Es wird empfohlen, ein Erste-Hilfe-Set sowie Augenspülflaschen für den Fall von Spritzern in den Augen zur Verfügung zu haben.

Aceton ist besonders gefährlich und leicht entzündlich und darf nicht in der Nähe von potenziellen Zündquellen (z. B. offenes Feuer oder elektrische Geräte) oder wo Dämpfe nicht abziehen können eingesetzt werden. Lagern Sie Harz und Pulverhärter in geschlossenen Behältern in gut belüfteten Bereichen. Trocken zwischen 5°C und 25°C lagern, vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Leere Dosen, die nicht ausgehärtetes Flexitec Harz oder Grundierung enthalten, werden als Sondermüll eingestuft und sollten gemäß den einschlägigen Vorschriften entsorgt werden.

16. Anhänge

Anhang A – Durchführen eines Kerntests

Vor jeder Sanierung sollten Kerntests durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass sich der gesamte Dachaufbau trocken und strukturell intakt ist. Es wird ein Loch mit ca. 75mm Durchmesser benötigt. Je nach Dachaufbau können unterschiedliche Werkzeuge benötigt werden, z. B. Messer für Dachpappe, Hammer und Meißel für Asphalt oder Beton, ein Kernbohrer für Holz oder eine Stichsäge für die Isolierung.

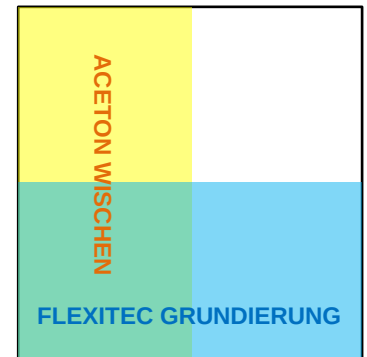


Die entnommene Probe daraufhin untersucht, ob alle Schichten vollständig trocken und frei von Anzeichen von Verfall oder Fäulnis sind. Nasse oder defekte Dachflächen sind nicht für eine Sanierung geeignet und sollten durch gleichwertige ersetzt werden. Sobald die Untersuchung abgeschlossen ist, wird die Probe wieder in das Loch eingesetzt. Tragen Sie eine Schicht Flexitec Harz mit Glas-Schnittfasermatte in einem Bereich von 30cm x 30cm um das Loch auf, um es wetterfest abzudichten.

Anhang B – Durchführung einer Haftfestigkeitsprüfung

Die Methodik der Haftfestigkeitsprüfung hängt vom Untergrund ab. Im Folgenden finden Sie typische Anleitungen die Sanierung von Kunststoffbahnen oder unbekannten Untergründen.

Reinigen Sie einen Testbereich von ca 30cm x 30cm gründlich. Wischen Sie die Hälfte der Fläche mit Aceton ab und warten Sie, bis es vollständig verdampft ist. Gießen Sie Flexitec Grundierung ab, dosieren Sie die nötige Menge Pulverhärter und mischen Sie gründlich durch. Tragen Sie die Grundierung der Hälfte der Probefläche auf, die im rechten Winkel zur mit Aceton abgewischten verläuft. Sobald die Grundierung ausgehärtet ist, gießen Sie Flexitec Harz ab, dosieren Sie die nötige Menge Pulverhärter und mischen Sie gründlich durch. Tragen Sie Flexitec Harz mit einer Walze auf den Testbereich auf, betten Sie die Glas-Schnittfasermatte ein und tragen Sie das restliche Harz auf. **WICHTIG** – Stellen Sie sicher, dass Sie eine Skizze, ein Foto oder eine deutliche Markierung um die Probefläche herum machen, um festzuhalten, welche Vorbehandlung in welchem Viertel der Fläche durchgeführt wurde.



Kehren Sie 7 Tage später zur Prüfung zurück. Versuchen Sie, die Abdichtung mit einem Messer vom Untergrund zu lösen. Achten Sie darauf, wie stark die Haftung in jedem Viertel der Probefläche ist. Wenn die Oberfläche für eine Sanierung geeignet ist, kann die Membran nicht von mindestens einem der Quadranten abgelöst werden. Wenn mehr als ein Quadrant eine hervorragende Haftung aufweist, können Sie Ihre bevorzugte Oberflächenvorbehandlung wählen.

Anhang C - Wichtige Hinweise zur Dosierung von Pulverhärter

Die Temperatur hat einen erheblichen Einfluss auf die Topfzeit (Verarbeitungszeit) und die Aushärtungszeit des Flexitec Harzes und der Flexitec Grundierung. Achten Sie darauf, Umgebungs- und Oberflächentemperatur zu messen, damit Sie die korrekte Menge Pulverhärter dosieren können.

Unterschiedliche Dosierungen des Pulverhärters beeinflussen die Topfzeit (Verarbeitungszeit) des Flexitec Harzes und der Flexitec Grundierung. Es ist sehr wichtig, niemals mehr als 4 Messlöffel je Liter zu verwenden. Eine höhere Dosierung beschleunigt die Aushärtung nicht weiter, kann aber die Eigenschaften des ausgehärteten Systems beeinträchtigen. Verwenden Sie niemals weniger als zwei Messlöffel, da dies zu einer unvollständigen Aushärtung und verminderten Leistung führen kann. Bei sehr hohen Temperaturen sollten immer nur kleinere Mengen auf einmal angemischt werden, um Abfall durch frühzeitige Aushärtung zu vermeiden.

Anhang D – Auftrag bei kaltem Wetter: Einsatz von Winter-Zusatz

Einleitung

Bevor Sie mit Restec Flexitec Winter-Zusätzen arbeiten, müssen Sie unbedingt das separate technische Datenblatt lesen. Der wichtigste Punkt ist, den Winter-Zusatz gründlich in das Harz oder die Grundierung einzumischen, bevor Pulverhärter hinzugefügt wird. Winter-Zusatz und Pulverhärter dürfen niemals direkt miteinander in Berührung kommen.

Wann sollte Winter-Zusatz verwendet werden?

Der Winter-Zusatz wird verwendet, um die Aushärtung des Flexitec-Harzes oder der Flexitec-Grundierung zu beschleunigen. Dies ermöglicht schnellere Verarbeitungszeiten unter kalten Bedingungen und den Einsatz des Systems bei Oberflächentemperaturen bis zu 1°C. Der Winter-Zusatz wird zusätzlich zum Pulverhärter verwendet – nicht als Ersatz. Ohne Winter-Zusatz sollten weder Flexitec-Harz noch -Grundierung unter 5°C verwendet werden oder wo die Temperatur unter 5°C fallen kann, bevor das Harz ausgehärtet ist.

Temperaturbedingungen

Weitere Informationen zu den Temperaturbereichen und den erforderlichen Werkzeugen finden Sie im technischen Datenblatt:

- **Oberflächentemperatur** – Die Temperatur des Untergrundes sollte zwischen 1°C und 10°C liegen
- **Harztemperatur** - Idealerweise sollte das Harz vor der Verwendung zwischen 5°C und 10°C aufbewahrt werden. Eine Lagerung bei Raumtemperatur vor Verarbeitung und einmischen des Winter-Zusatzes sollte vermieden werden, um eine zu kurze Verarbeitungszeit zu vermeiden.

Methode

Mischen Sie das Harz oder die Grundierung gründlich durch. Fügen Sie dann die gesamte Packung des Winter-Zusatzes hinzu und mischen Sie wieder gründlich um. Die Dosierung ist:

- 10kg Flexitec Harz = 1 x Flexitec Winter-Zusatz für Harz
- 20kg Flexitec Harz = 2 x Flexitec Winter-Zusatz für Harz
- 5kg Flexitec Grundierung = 1 x Flexitec Winter-Zusatz für Grundierung

WICHTIG: Winter-Zusatz ist kein Ersatz für den Pulverhärter. Nachdem der Zusatz gründlich in die Harz oder Grundierung eingerührt wurde, fügen Sie den Pulverhärter wie auf Seite 18 (Grundierung) oder 23 (Harz) beschrieben hinzu.

Wichtige Hinweise:

- Es kann zu einem geringfügigen Farbunterschied kommen, wenn der Winter-Zusatz hinzugefügt wird. Aus diesem Grund sollte für ein gesamtes Dach entweder alles verwendete Harz mit dem Zusatz behandelt werden, oder keines, um eine gleichmäßige Oberflächenfarbe zu erzielen, wenn die Ästhetik wichtig ist.
- Die Winter-Zusätze sollten ausschließlich mit Flexitec Harz oder Grundierung eingesetzt werden.
- Die Winter-Zusätze müssen vor der Zugabe des Pulverhärters vollständig in das Harz oder die Grundierung eingemischt werden.
- Lagern Sie die Winter-Zusätze deutlich getrennt von Flexitec Pulverhärter und anderen organischen Peroxiden.
- Lassen Sie die Winter-Zusätze niemals in direkten Kontakt mit Flexitec Pulverhärter oder anderen organischen Peroxiden kommen
- Machen Sie sich mit dem TDB und SDB für jeden Teil des Flexitec-Systems vertraut

Anhang E – Auftrag bei heißem Wetter: Einsatz von Sommer-Zusatz

Einleitung

Bevor Sie mit Restec Flexitec Sommer-Zusatz arbeiten, müssen Sie unbedingt das separate technische Datenblatt lesen. Der wichtigste Punkt ist, den Sommer-Zusatz gründlich in das Harz einzumischen, bevor Pulverhärter hinzugefügt wird.

Wann sollte Sommer-Zusatz verwendet werden?

Flexitec Sommer-Zusatz verlängert die Topfzeit des Flexitec Harzes, was bei hohen Temperaturen in den Sommermonaten von unschätzbarem Wert ist. Der Flexitec Sommer-Zusatz kann vor der Anwendung auf der Baustelle zum Flexitec Harz hinzugefügt werden. Er sollte nur hinzugefügt werden, wenn die Temperaturbedingungen dies zulassen. WICHTIG: Flexitec Sommer-Zusatz ist kein Ersatz für den Pulverhärter. Nachdem der Flexitec Sommer-Zusatz hinzugefügt wurde, müssen Sie noch den Pulverhärter (mit einer Mindest-Dosierung von 2%) hinzufügen, bevor Sie das Produkt verwenden.

Temperaturbedingungen

Weitere Informationen zu den Temperaturbereichen und den erforderlichen Werkzeugen finden Sie im vollständigen Datenblatt:

- **Oberflächentemperatur** – Die Temperatur des Untergrundes sollte zwischen 15°C und 40°C liegen.
- **Harztemperatur** - Das Harz, in das Sie Flexitec Sommer-Zusatz mischen, sollte nicht zu warm sein. Um dies zu messen, benötigen Sie ein hochwertiges Sonden-Thermometer. Idealerweise sollte das Harz vor der Verwendung zwischen 15°C und 25°C aufbewahrt werden.

Methode

Fügen Sie immer volle Dosen Flexitec Sommer-Zusatz zum Flexitec Harz hinzu:

- 10kg Flexitec Harz = 1 Dose Sommer Zusatz
- 20kg Flexitec Harz = 2 Dosen Sommer Zusatz

WICHTIG: Sommer-Zusatz ist kein Ersatz für den Pulverhärter. Nachdem der Sommer-Zusatz gründlich in das Flexitec-Harz eingerührt wurde, fügen Sie den Pulverhärter wie auf Seite 23 beschrieben hinzu.

Wichtige Hinweise:

- Mischen Sie bei heißem Wetter kleinere Mengen an. Je weniger Material Sie auf einmal mit Pulverhärter anmischen, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Produkt aushärtet, bevor es aufgetragen werden kann.
- Es kann zu einem geringfügigen Farbunterschied kommen, wenn der Sommer-Zusatz hinzugefügt wird. Aus diesem Grund sollte für ein gesamtes Dach entweder alles verwendete Harz mit dem Zusatz behandelt werden, oder keines, um eine gleichmäßige Oberflächenfarbe zu erzielen, wenn die Ästhetik wichtig ist.

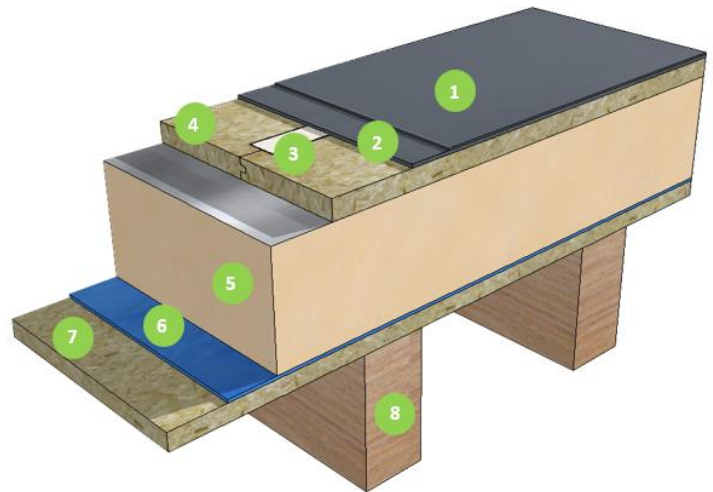
- Der Sommer-Zusatz sollte ausschließlich mit Flexitec Harz eingesetzt werden.
- Der Sommer-Zusatz muss vor der Zugabe des Pulverhärters vollständig in das Harz eingemischt werden
- Lagern Sie den Sommer-Zusatz deutlich getrennt vom Flexitec Pulverhärtter und anderen organischen Peroxiden
- Machen Sie sich mit dem TDB und SDB für jeden Teil des Flexitec-Systems vertraut

Anhang F - Leitfaden zur Gestaltung von Warmdächern

Bei einem Warmdach handelt es sich um eine Konstruktion, bei der die Wärmedämmung über der Dachkonstruktion (z. B. Dachbalken) liegt. Die Isolierung erfolgt in der Regel in Form einer starren Hochleistungs-Dämmplatte (z. B. PUR, PIR, Mineralwolle). Da sich die tragende Struktur auf der warmen Seite der Isolierung befindet, ist sie weniger anfällig für Kondensation und extreme Temperaturen (= Ausdehnung). Es ist wichtig, dass bei dieser Dachform eine Dampfbremse unterhalb der Isolierung angebracht wird. Diese Dachform benötigt keine Belüftung, was mehr Gestaltungsfreiheit ermöglicht.

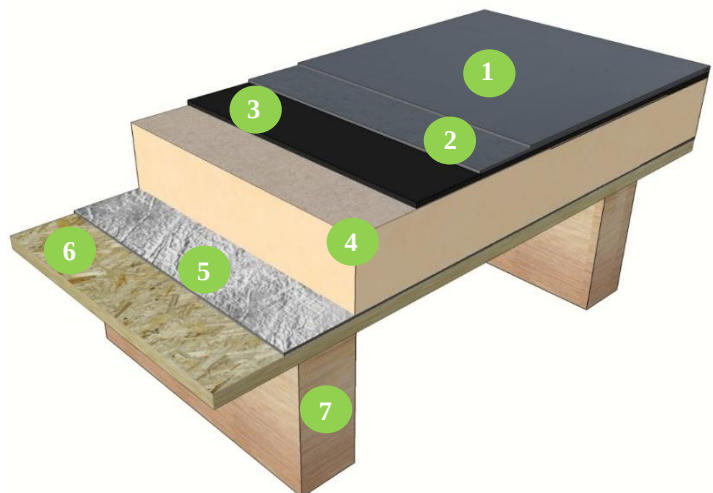
Mit Ober-Beplankung:

1. Zweite Schicht Flexitec Harz
2. Erste Schicht Flexitec Harz
3. Flexitec Grundierung an Nut-Feder-Fuge
4. Neue OSB3 Nut-Feder Beplankung
5. Starre Dämmplatte
6. Dampfsperre
7. 18mm OSB3 Beplankung
8. Dachbalken mit Gefälle von 2% bis 10%



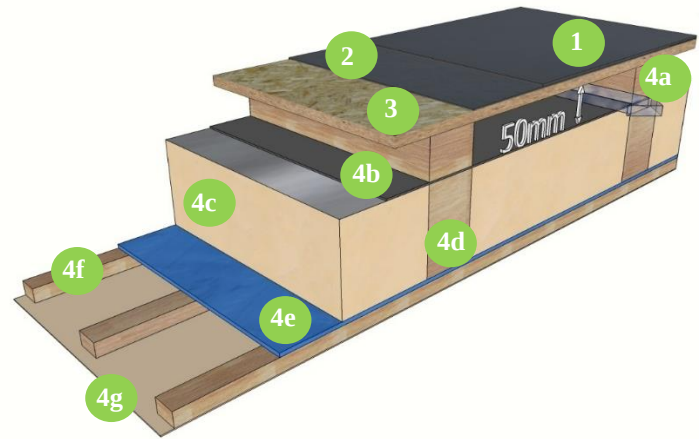
Mit SA-Trägerschicht:

1. Zweite Schicht Flexitec Harz
2. Erste Schicht Flexitec Harz
3. Restec SA Trägerschicht
4. Kaschierte starre Dämmplatte, mit Klebstoff fixiert, und mit Restec SA Grundierung vorbehandelt
5. Restec SA Dampfsperre
6. 18mm OSB3 Beplankung, mit Restec SA Grundierung vorbehandelt
7. Dachbalken mit Gefälle von 2% bis 10%



Anhang G – Leitfaden zur Gestaltung von Kaltdächern

Ein Kaltdach ist eine Konstruktion, bei der die Wärmedämmung zwischen den tragenden Dachbalken verlegt wird. Die Isolierung ist oft eine lose verlegte Mineralwolle o. ä. Bei dieser Art von Konstruktion ist es wichtig, dass der Hohlraum zwischen der Isolierung und der Beplankung ausreichend belüftet wird, um die Möglichkeit der Bildung von Kondenswasser zu verringern. Der Hohlraum muss mindestens 50mm betragen und an beiden Enden belüftet sein, um Luftbewegung durch die Struktur zu gewährleisten.



1. Zweite Schicht Flexitec Harz
2. Erste Schicht Flexitec Harz
3. 18mm OSB3 Beplankung
4. Kaltdach
 - a. Latten als Abstandhalter für Lüftungsraum
 - b. Diffusionsoffene Trennschicht
 - c. Dämmstoff
 - d. Dachbalken mit Gefälle von 2% bis 10%
 - e. Dampfsperre
 - f. Latten für Zwischenraum falls benötigt
 - g. Gipsfaserplatten oder ähnliche Innenverkleidung

RESTEC



roofing systems

Restec Ltd, Furness House, Castle Park Industrial Estate,
Flint, Flintshire, CH6 5XA, UNITED KINGDOM

Further information is available at www.restecroofing.co.uk

Part of
**Roberts
Group**

